

Die „Volkswacht“
erscheint wöchentlich 5 Mal
und ist durch die
Expedition, Neue Friedrichstr. 17,
und durch Kolporteurs zu beziehen.
Wochensatz 2.50,
pro Woche 20 Pf.
Durch die Post bezogen 2.50,
bei 1200 Stück 2.92,
wo keine Post am Ort, 3.34.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abbestellungsfrist
für die diesjährige Jahrgangsbilanz
über deren Form 30 Pf.
Kontingente unter 20 Pf.
Anträge für Arbeitsmarkt 15 Pf.
Kontingente 25 Pf.
Bestellen in der Expedition
15 Pfennige.
Anträge für die nächste Jahrgangsbilanz
sowie die Bestimmung über die
Expedition abgegeben werden.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 144.

Breslau, Sonntag, den 22. Juni 1913.

24. Jahrgang.

Das Volk und die Jahrhundertfeier — das unterdrückte Festspiel.

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr in den Sälen und im Garten des Gewerkschaftshauses

große Volksversammlungen.

Es gilt, in aller Öffentlichkeit deutlich zu sagen, wie das Volk über die „Jahrhundertfeier der Freiheitskriege“ denkt; dabei soll auch nicht vergessen werden, die

Unterdrückung des Hauptmann'schen Festspiels

gebührend zu beleuchten, womit sich Breslau vor aller Welt unsterblich blamiert hat.

Redner ist Reichstagsabgeordneter Genosse Dr. Landsberg aus Magdeburg; voraussichtlich wird noch ein zweiter auswärtiger Genosse sprechen.

Parteilosen, Genossinnen, erscheint in Massen!

Der Ausweg.

Weber Vermögenssteuer, noch Erbschaftsteuer — aber Vermögensteuer und Erbschaftsteuer zugleich, das ist die Reichs-Vermögenszuwachssteuer, auf die man sich am Mittwoch in der Budgetkommission geeinigt hat. Eine richtige Vermögenssteuer bräute dem Reiche ein paar Hundert Millionen bringen; nicht geringer wäre der Ertrag einer gut ausgearbeiteten, ausländischen Muster entsprechenden Erbschaftsteuer. Steht man, wie dies beim Wehrbeitrag vernünftigerweise schon geschieht, auch die großen Einkommen mit heran, so kann mit Bedachtigkeit und ohne daß ein Anlaß vorliegt, über Expropriation zu schreiben, eine Milliarde und mehr jährlich aus allgemeinen Besteuern herausgeholt werden. Nun will man aber diesmal nur 120 Millionen jährlich zur Deckung der Wehrvorlage haben, und hofft, die aus der Zuwachssteuer herauszuschlagen zu können. Ob sich diese Hoffnung erfüllen wird, muß der weitere Verlauf der Verhandlungen lehren. Fahren die bürgerlichen Parteien fort, durch Milderungen der Steuerfüße und Ausnahmestimmungen den Ertrag der Steuer zu verringern, so kann dieser Erfolg schließlich gefährdet werden. Im Prinzip handelt es sich um eine zwar nicht ideale, aber doch erträgliche Lösung der Deckungsfrage, die den bürgerlichen Parteien so viel Kopfweh bereitet hat.

Es muß zugegeben werden, daß die Mittelparteien, die dieses Kompromiß fördern, in einer schwierigen Lage sind. Sie wissen nämlich bis zum heutigen Tage noch nicht, ob sie mit der äußersten Rechten, oder mit der äußersten Linken eine Mehrheit bilden werden. Es ist möglich, daß die Junter, die sich nicht gerne nachsagen lassen wollen, sie hätten die Mittel zur Deckung einer Militärvorlage vernweigert, schließlich doch in den sauren Apfel beißen. Das wäre den bürgerlichen Mittelparteien wohl das Liebste, und darum werden sie den Konserwativen entgegenkommen, indem sie das Gattenerbe freilassen, für das Kindeserbe der Minderjährigen Ermäßigungen eintreten lassen usw. Dabei müssen sie mit der Gefahr rechnen, daß die Konserwativen schließlich doch nein sagen, weil ihnen die ganze Richtung nicht paßt, und daß auch die Sozialdemokraten ablehnen, weil den Agrariern zu viel Zugeständnisse gemacht worden sind. Dann sitzen sie zwischen zwei Stühlen auf der Erde.

Die Ermäßigung der Steuerfüße für Minderjährige ist nur freilich auf steuerbares Vermögen bis zu 50.000 Mark beschränkt, kennzeichnet sich also gewissermaßen als soziale Maßregel. Uebrigens muß man sagen, daß die soziale Bestimmung der bürgerlichen Parteien bei der Beratung der Besteuerung rapide Fortschritte macht. Auch die Sozialdemokraten, oder richtiger gesagt, nur die Sozialdemokraten, sind für soziale Steuererleichterung; auch sie wollen zum Beispiel die kleinen Leute schonen; die ein paar Sparspennige auf die hohe Kanne gelegt haben — sie müssen sich aber schließlich fragen, ob ein Uebermaß an sozialer Bestimmung bei der Ausgestaltung von Vermögenswerten vom Uebel ist und in welchem Gegenstand zu den Grundstücken steht, die man sonst auf dem Gebiete der indirekten Besteuerung zu betätigen pflegt. Hätten die Schwarz-Blauen damals, als Tabak, Bier, Tee, Pfeffer, Branntwein, Streichhölzer, Rauchmittel besteuert werden sollten, auch nur ein Zehntel des sozialen Gerechtigkeitsgefühls empfunden, das sie jetzt befehlen, wo es sich um die Besteuerung der größeren und kleineren Vermögen handelt, die Schwarz-Blau Finanzreform von 1909 wäre niemals Gesetz geworden. Man mag den kleinen Mann schonen, um den großen desto kräftiger heranzuziehen. Sollte man aber den kleinen Besitzern soziale Wohltaten erwiesen wollen, mit dem Hintergedanken, die Last schließlich und später einmal auf jene abzuwälzen, die überhaupt nichts haben, so würde die Sozialdemokratie für solche „soziale Steuergerechtigkeit“ nicht das mindeste Verständnis besitzen.

Ein atter Uebelstand des Zuwachsgesetzes ist es auch, daß der Vermögenszuwachs aus dem Erwerb mit jenem aus der Erbschaft gleichmäßig behandelt wird. In sich wäre vom sozialistischen Standpunkt aus gegen eine solche Gleichstellung nichts einzuwenden, da der erworbenene Zuwachs zu größeren Vermögen zumeist ebensowenig von dem Besitzer erarbeitet ist, wie die Erbschaft, die ihm ohne jedes eigene Zutun mißlos in den Schoß fällt. Die bürgerlichen Parteien aber sind für eine solche nationalökonomisch richtige Betrachtungsweise noch nicht reif; sie sehen in dem Vermögenszuwachs der reichen Leute immer noch so etwas wie den Entbehrungslohn des Kapitalisten, und die respektvolle Schonung, die sie diesem angedeihen lassen, kommt dann auch den Erbschaften zugute. Man kann also in dem Zuwachsgesetz nicht mehr als einen Anfang zu einer Reichs-Erbschaftsteuer erkennen. Einer späteren Zeit muß es vorbehalten bleiben, entweder den Vermögenszuwachs nach seiner Herkunft unterschiedlich zu behandeln, oder aber den ererbten Zuwachs auszuscheiden und seine Besteuerung in einem besonderen Gesetze zu regeln.

Man wird das, was jetzt in der Kommission hergestellt wird, wenn es überhaupt zustande kommt, ohnehin nur als ein Notgebäude betrachten können, das sicher bald abgetragen und durch fester fundamentierte Konstruktionen ersetzt werden wird. An positiver Mitarbeit an diesem künftigen Umbau wird es die Sozialdemokratie gewiß nicht fehlen lassen. Zeigen die bürgerlichen Parteien — der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — die ernste Absicht, wie die einmaligen, so auch die dauernden Kosten der neuen Leistungen den besitzenden Klassen aufzuerlegen, so dürfen sie auch jetzt schon auf die Unterstützung der Sozialdemokratie zählen.

Am Donnerstag hat die Budgetkommission des Reichstages die Beratung des Vermögenssteuergesetzes fortgesetzt. Die Nationalliberalen drücken gegen die Stimmen unserer Genossen Bestimmungen durch, wonach die Festsetzung des Vermögenszuwachses erstmalig statt zum 1. April 1915 am gleichen Datum 1917 erfolgt, für den in der Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 entstandenen Zuwachs, und dann sollen in Zeitabschnitten von je drei Jahren, statt zwei Jahren, die Festsetzungen des Zuwachses vorgenommen werden.

Einstimmige Annahme fand auch folgender sozialdemokratischer Antrag: Als Wert des steuerbaren Gesamtvermögens am 1. Januar 1914 gilt das nach dem Wehrbeitragsgesetz festgesetzte Gesamtvermögen, soweit seine Festsetzung den Vorschriften dieses Gesetzes entspricht.

Es folgte dann die Beratung der Steuerfüße. Im Einklang mit der Regierung wird vorgeschlagen, bei einem Zuwachs von nicht mehr als 25.000 Mark 0,5 v. H. zu erheben, und dann steigend bis 1,5 v. H. bei einem Zuwachs von mehr als einer Million Mark. Ueberschreitet der Gesamtwert des steuerbaren Vermögens 100.000 Mark, so erhöht sich der Steuerfuß auf 2,1 v. H. Der Ertragzuwachs erhöht sich bis auf 1,5 v. H. bei einem Vermögen von 10 und mehr Millionen. Die Subkommission hat die Erträge verifiziert und den kleinsten Zuwachs für den herangezogen. Das Ergebnis der Arbeiten der Subkommission ist in dem Entwurf des Gesetzes zum Ausdruck gekommen.

Der Entwurf beruht für den ganzen Ertragsbereich auf dem Prinzip der progressiven Vermögenszuwachssteuer.

nicht mehr als 50.000 Mark	0,75 v. H. des Zuwachses
mehr als 50.000—100.000 Mark	0,90 „ „ „ „
„ „ 100.000—500.000 „	1,05 „ „ „ „
„ „ 500.000—1.000.000 „	1,20 „ „ „ „
„ „ 1.000.000—1.000.000 „	1,35 „ „ „ „
„ „ 1.000.000 Mark	1,50 „ „ „ „

Der Ertragzuwachs für Vermögen von über 100.000 Mark bleibt bestehen. Der neue Staffelsatz wird schrittweise eine Summe von 104—106 Millionen bringen. — Zentrum und Konserwativen wandten sich gegen die neue Staffel, weil angeblich der Vermögenszuwachs durch Erbschaften stark erhöht werden würde; eine Aufklärung, die Genosse Frank als durchaus irrig nachwies. Die gemein wohlgehende Stimmung, die durch frühere Beschlüsse der bürgerlichen Mehrheit gerade dem Zuwachs aus Erbschaften zuteil geworden sei, schloß eine harte Belastung aus. — Genosse Saake gab die Erklärung ab, daß die Sozialdemokraten sich für die zweite Lesung vorbehalten, eventuell andere Anträge zu stellen, da die Tragweite der neuen Staffelung momentan nicht genau zu übersehen sei.

Die Festsetzung des Vermögens erfolgt nach dem gemessenen Wert, sofern nicht, wie durch den § 23, Ausnahmen zugelassen sind. So können laut Entwurf bei Grundstücken die Besetzungskosten abgezogen werden, darunter Aufwendungen für das Grundstück und Abnutzungen. Beim Erwerb durch Erbschaft gilt nicht der gemeine Wert, sondern der Ertragswert, worunter das Zehnfache des Reinertrages zu verstehen ist. Dasselbe gilt auch beim Erwerb von Grundstücken, wenn der vereinbarte Preis um mehr als 10 v. H. hinter dem gemeinen Wert zur Zeit des Erwerbes zurückbleibt. Diese Bestimmung würde in erster Linie den Besitzern von solchen Vermögen zugute kommen, die in landwirtschaftlich benutzten Grundstücken angelegt sind. — Die Nationalliberalen beantragten, daß auch bei Grundstücken, die Wohnzwecken oder gewerblichen Zwecken dienen, der Ertragswert anzurechnen wird, wie bei den landwirtschaftlich benutzten Grundstücken, falls sie durch Erbschaft erworben worden. — Abgesehen von einer kleinen Änderung wurden die Bestimmungen im Entwurf angenommen und die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Politische Uebersicht.

Die sozialdemokratischen Anträge.

Die Anträge, die unsere Fraktion zur zweiten Lesung der Wehrvorlage stellt, finden nur bei einem kleinen Teil der bürgerlichen Parteien Annahme. Die Gründe, die die Fortschrittler für die Ablehnung unserer Anträge angeben, sind gestern schon angeführt worden: Sie erklären es für eine technische Unmöglichkeit, den durch den Antrag behandelten Gegenstand in das Gesetz einzufügen. Der Einwand verdient kaum eine Widerlegung. Solange nicht die Reformen, die die liberalen Parteien selbst als die absolut notwendige Kompensation für die ungeheuer große Belastung erklärt haben, gesetzlich festgelegt sind und nur in Resolutionen gewünscht werden, fehlt jede Garantie und auch jede Wahrscheinlichkeit, daß sie Wirklichkeit werden. Jedenfalls scheitern aber jetzt infolge der merkwürdigen Bedenken gerade der Fortschrittler Anträge, deren Tendenz eine Mehrheit des Hauses hinter sich hat.

Vor der namentlichen Abstimmung über den Antrag auf Verbot des Militärbankrotts gab es noch eine erregte Geschäftsordnungsdebatte, da der konservative Graf Westarp die geschmackvolle Idee besah, gegen die Verlesung einer dem Abg. Dr. Frank zugegangenen Depesche Einspruch zu erheben. Dieses Vorgehen des konservativen Grafen und die Auseinandersetzung im Hause hätten übrigens den eigenartigen Erfolg, daß die geheimnisvolle Depesche ein um so größeres Interesse gewann, und als sie schließlich Genosse Frank auf dem Tisch des Hauses niederlegte, brängten sich die Abgeordneten, um ihren Inhalt zu kennen. Schließlich wurde sie auch offiziell dem Hause mitgeteilt, da im Laufe der weiteren Debatte gelegentlich einer Rede

gegen den General v. Wambel Genosse Schöpflin sie verlesen konnte. Ihr Inhalt war auch in der Tat des Interesses würdig; denn die Verwahrung der größten Wirtschaftsorganisationen gegen die Verfassung, die ihnen Herr v. Wambel gesteuert zugemutet hatte, beweist in der Tat, was von den Versicherungen der Regierungsvertreter gehalten werden kann. Im übrigen wurde unser Antrag, wie vorausgesehen werden konnte, abgelehnt, die Resolution der Budgetkommission dagegen, die in der gleichen Richtung lag, mit einer sehr erheblichen Mehrheit angenommen.

Ueber den sozialdemokratischen Antrag, der die Beförderung nur von der persönlichen Tätigkeit abhängig machen will, den Herrschern am Donnerstag begründet hatte, gab es gestern noch eine ausgebreitete Debatte. Der blondbloche Antisemit Dr. Werner-Olefen erhellte das Haus mehr durch seine unfreiwillige Komik, als durch die Weisheit, die er mühselig zusammengestellt hatte. Die Genossen Schöpflin, Bernstein und Feine traten mit aller Entschiedenheit gegen die krumpellose Mischung religiöser Überzeugungen auf, wie sie sich in dem Ausschluß der Angehörigen gewisser Glaubensgemeinschaften aus dem Offizierskorps zeigt. Genosse Feine bezeichnete es mit Recht als eine Verhöhnung des Gesetzes und als eine Auflehnung gegen die Verfassung, wenn die Beförderung in der Armee erst von bestimmten gesellschaftlichen oder konfessionellen Voraussetzungen abhängig gemacht wird. Der Zentrumsredner Erzberger und der Fortschrittler Dr. Waldstein lehnten gleichfalls die Werner-Olefen'schen Vorlesungen ab.

Genosse Dr. Liebknecht begründete dann den sozialdemokratischen Antrag, der die Verwendung von Mannschaften zu polizeilichen Zwecken im wirtschaftlichen oder politischen Kampf untersagt wissen will. Die Geschichte der letzten Jahre und Jahrzehnte brachte ihm eine Reihe sehr bereichernde Dokumente, die den Beweis führen, wie leicht das herrschende Regime geneigt ist, die Armee als ein Werkzeug zur Unterdrückung des inneren Feindes anzusehen und zu verwenden. Unser Redner zeigte indessen dem Kriegsminister, daß dieser innere Feind nicht außerhalb der Armee, sondern in ihr selbst liegt, und daß er daher die unvorsichtigste und verwerflichste Politik ist, im Kampf gegen die aufstrebende Arbeiterbewegung die Verteidigung der Klassenherrschaft den Bajonetten anzuvertrauen. Der Kriegeminister war über diese Beweisführung etwas beunruhigt und er versicherte weniger dem Hause als sich selber, daß er sich immer auf seine Armee verlassen könne. In seiner Rede verfuhr er auch die Angaben des Genossen Liebknecht über die Verwendung von Truppen in einzelnen Streikfällen abzuschwächen. Genosse Sachse diente ihm aber gerade auf diesem Gebiete mit sehr genaue und unwiderleglichem Material. Diese Widerlegung mag die Herzen des Herrn v. Herringen etwas gereizt haben. Nur so läßt sich die aufgeregte und ungeschickte Polemik verstehen, in die er sich nachher noch mit dem Genossen Liebknecht einließ und in deren Verlauf ihm das Gesandnis einschüpfte, daß die Armee unter Umständen auch gegen den inneren Feind geführt werden müsse. Unser Antrag wurde — was kaum noch besonders gesagt zu werden braucht — abgelehnt.

Den bürgerlichen Parteien ist indessen bei dieser Ablehnung unserer Anträge durchaus nicht wohl. Am liebsten möchten sie die Kritik, welche unsere Fraktion an den heute bestehenden militärischen Institutionen übt, völlig unterbinden. Da ihnen das nicht gelingt, suchen sie wenigstens durch möglichst lange Ausdehnung der einzelnen Sitzungen die Kritiker zu ermüden und zu entmutigen. Deshalb lehnten sie auch heute abend einen Verlagsantrag ab. Die wichtige Materie der Reform der Militärjustiz mußte deshalb noch in später Stunde noch in Angriff genommen werden. Genosse Stadthagen entrollte in ausführlicher Rede ein klares Bild von den Taten der heutigen militärischen Rechtspflege.

Die geistige Verfassung der „Post“-Leser.

Die „Post“ veröffentlicht einen aus den Kreisen ihrer Freunde stammenden Vorschlag zur Wahlrechtsreform, der so schön ist, daß wir ihn auch unseren Lesern zur Kenntnis bringen wollen:

Ich stehe auf dem Standpunkt, daß jeder Wähler, der einem Kandidaten der staatsrechtlich Parteilosen seine Stimme gibt, damit zum Ausdruck bringt: Staatsrechtlich — kein Sozialdemokrat!

Meines Erachtens kann ein Sozialdemokrat erst dann als gewählt angesehen werden, wenn er die absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt. Es ist daher zunächst keine Veränderung des Wahlrechts, sondern nur eine Veränderung der Stimmengählung beim Wahrgang, eventuell eine — Veränderung der Stimmzettel durch Ausschüttung der Frage: „Staatsrechtlich oder nicht?“ notwendig. Ich glaube, daß ein dahn lautender Antrag eine Mehrheit im Reichstage wie im Landtage finden könnte. Dann wären die staatsrechtlich Parteilosen weniger geneigt, Kartelle zu schließen, könnten mehr ihre Sonderinteressen bei der Wahl zum Ausdruck bringen. Eine Erleichterung des Wahlrechts würde nicht statt. Sollte nach diesem Wobus die Wahl erfolgen, so dürfte die Zahl der „Rechten“ Sozialdemokraten in den verschiedenen Körperschaften erheblich zurückgehen zum Besten des Vaterlandes. Ebenso dürfte die Abstimmung der nationalfeindlichen Polen und Dänen zu behaupten sein.

Die Temperatur ist ja in den letzten Tagen wieder bedenklich gestiegen, aber selbst bei der herrschenden Hitze kann ein solcher Vorschlag doch nur im Hirn eines Freundes der „Post“ entstehen. Ob es dem nationalen Organ nicht etwas unheimlich wird, wenn es sieht, welche Verheerung es in den Köpfen seiner Leser anrichtet?

Ein Abtrünniger.

Der Ex-Jesuit Graf Hoensbroech flüchtet sich in die „Post“, um dort die Partei, zu der er sich rechnet, die Fortschrittliche Volkspartei, in der denkbar schärfsten Weise anzugreifen. Der Graf fühlt sich furchtbar verletzt dadurch, daß die Fortschrittliche Volkspartei bei den letzten preussischen Landtagswahlen mit der Sozialdemokratie zu einem Bündnis gelangt ist. Er führt in seiner Zuschrift, die die Form eines offenen Briefes hat, aus:

„Die Sozialdemokratie ist vaterlandslos und antideutsch, unsere Partei soll sein und ist vaterländisch und deutsch. Brücken zwischen diesen beiden Polen gibt es nicht, so viele Verührungspunkte aus sozialpolitischem, politischem und kulturellem Gebiete die Programme der beiden Parteien auch haben. Aus „Taktik“, aus „praktischer Politik“ usw. unsere Parteifräfte der Sozialdemokratie zur Verfügung stellen, ist grundsätzliche „Taktik“, ist völlig verfehlt, überaus kurzschlüssige „Taktik“. Obendrein ist ein solches Verhalten vom nationalen Standpunkte aus, den auch Sie als obersten Standpunkt einzunehmen haben, schmachvoll. Ferner sind derartige Bündnisse grundsätzliche Schwachpolitik, die alles opfert, um Mandate zu erlangen. Und endlich wird auch die Selbstachtung, ohne welche jede Partei zugrunde geht, dadurch preisgegeben, denn die Sozialdemokratie, der Sie unsere Partei anbieten, behandelt uns verächtlich.“

Man darf annehmen, daß der Graf Hoensbroech damit seinen Bruch mit der Fortschrittlichen Volkspartei vollzogen hat und seinen Unterschlupf bei den Konservativen suchen und wohl auch finden wird. Es hat den Anschein, als ob sein Weg ihn allmählich wieder dahin zurückführt, woher er gekommen ist, in die Reihen der Jesuiten. Der Liberalismus hat einst große Hoffnungen auf den Grafen Hoensbroech gesetzt, er stellte ihn sogar in Reichenbach im Vogtland als Reichstagskandidaten auf und muß nun eine solche Enttäuschung erleben. Der Liberalismus wird an dem Grafen Hoensbroech nichts verlieren und den Reaktionären kann man diesen Gewinn von Herzen gönnen.

Die vergessenen Potentaten.

Die Regierung sieht sich genötigt, in der „Nordd. Allgem. Zeitung“ folgende verlegene Entschuldigung zu veröffentlichen:

Zum Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers usw. sind von Fremden Souveränen und Staatsoberhäuptern Glückwünsche in so großer Zahl eingetroffen, daß davon abgesehen werden muß, diese Telegramme und die darauf ergangenen Antworten zu veröffentlichen. Darunter befindet sich auch ein sympathischer Glückwunsch des Herrn Präsidenten der französischen Republik, Durchaus richtig ist, wie wir feststellen konnten, die Angabe eines Pariser Blattes, dieses Telegramm sei in Berlin übersehen worden und nicht in die Hände des Kaisers gelangt. Das Telegramm des Herrn Präsidenten ist am 15. d. M. eingegangen und von S. M. noch an demselben Tage beantwortet worden.

Es handelt sich um einen schweren, kaum begreiflichen Verstoß gegen die internationale Höflichkeit. Mit peinlicher Genauigkeit hat die amtliche Presse über jedes Jubiläumessen eines Regierens und über die Beförderung jedes Amtsbienens berichtet. Aber von den Gratulationen der fremden Staatsoberhäupter nicht zu nehmen, hat man nicht für notwendig gehalten. Kein Wunder, daß man an manchen Pariser Stellen hinter dieser Unterlassungsstunde vollendeter Kopfschütteln etwas wie politische Absichten mitterte. Dies war umso eher möglich, da die „Nordd. Allgem. Ztg.“ zwar einen Besuch des französischen Botschafters Herrn Cambon beim Reichstanzler meldete, jedoch hinzusetzen vergaß, daß der Zweck dieses Besuches war, dem Kaiser die Glückwünsche der französischen Regierung zum Jubiläum Wilhelm II. zu übermitteln.

In Paris kennt man Höflichkeit aber keinen Hof. In Berlin scheint die Sache umgekehrt zu liegen.

Begeisterung, die nichts kostet.

Unter den Interessentengruppen, die für ihr Vaterland zu schönen Worten haben, sonst aber recht energisch die Taschen zu halten, stehen die Agrarier an erster Stelle. Dem Reichstage sind die Beschlüsse des Ausschusses der Beratung der Steuer- und Wirtschaftsreformer zu den Dedungsfragen der Wehrverträge zugegangen. Unterzeichnet ist das interessante Schriftstück von dem Herrenbühler Grafen v. Mirbach-Sorquitten. Es wird darin verheißen, daß die agrarischen Wirtschaftsreformer trotz schwerer prinzipieller Bedenken freudigen Herzens zugestimmt haben, daß ein einmaliger außerordentlicher Wehrbeitrag erhoben wird. Nur stehen sie auf dem Standpunkte, daß hinsichtlich der Einschätzung jede unnötige Belastung vermieden werden muß. Eine unnötige Belastung erbitten die Agrarier beiläufig auch dann, wenn sie zur Nachprüfung ihrer Einschätzung ihre Vorschläge vorlegen sollen. Wenn es nach ihnen gegangen wäre, dann hätte man es jedem Agrarier überlassen müssen, selbst zu bestimmen, wie hoch der Wehrbeitrag sein soll, den er seinem Vaterlande opfern will. Mit dem Entzug hätte der Kriegsminister allerdings wohl kaum auch nur dem neuen Beweise laffen können, denn die Landwirtschaft auf dem Gebiete des Steuerabzuges ist nirgends so ausgeprägt, als gerade bei den Agrariern. Mehr Wert legen die agrarischen Wirtschaftsreformer auf den weiteren Ausbau des Systems der direkten Steuern. Wenn man das Ausland zum Vergleich heranzieht, so wird ausgeführt, so ziele dieses System sehr bedeutende Nutzen. Dagegen haben die Agrarier zu hohe Lasten auf so unerbittliche man eine kräftige Weiterentwicklung unseres Wirtschaftslebens. Und nun kommt die ungeheuerliche Behauptung, daß manche Grundbesitzer 40 vom Hundert ihres Einkommens schon heute an Steuern zu bezahlen haben. Daß das nicht wahr ist, liegt auf der Hand. Wenn die Agrarier wirklich einen Grundbesitzer anführen können, der 40 Prozent seines Einkommens an Steuern bezahlt, dann kann es sich nur um einen Besitzer eigener Güter handeln, die die Kommunalsteuer, zu der sie verpflichtet werden, an sich selbst bezahlen. Da diese Kommunalsteuern, die eigentlich nur auf dem Papier stehen, bei den preussischen Landtagswahlen angerechnet werden, so kommt es vor, daß Güterbesitzer, die mit einer direkten Steuer von 3 Mark veranlagt sind, trotz alledem Wähler der ersten Klasse werden, eben weil ihnen die Kommunalabgaben, die sie in der eigenen Tasche behalten konnten, als Steuerleistung angerechnet werden. Wenn man dann weiter bedenkt, daß nach keine Welle die Agrarier ihr Einkommen berechnen, dann kann allerdings einmal der Fall eintreten, daß die Steuerleistung, sowohl die direkte, als die indirekte, auf 40 Prozent des angegebenen Einkommens steigt. Dieses angegebene Einkommen ist aber nicht das wirkliche Einkommen, denn die Agrarier verstehen es, alles was sie in ihrem Haushalt brauchen, ferner Vorkosten, Zuschüsse für die Ehe, die bei der Garde dienen, usw., unter die Geschäftsumsätze zu schieben, und dann von ihrem Einkommen abzuziehen. Es ist also ein ungeheuerlicher Scheinbel, wenn der Eindrud erndet werden soll.

In schlimmen Händen.

102; **Womans von Eric Schiller.** (Nachdruck verboten.) Ein junges Mädchen kam. Ob er zum Herrn Pastor wolle? Er nicht. Sie ging an eine Tür heran, die sie ohne weiteres öffnete. „Bitte!“ Es fiel aus der geöffneten Tür nur ein ganz schwaches Licht auf den Flur herauf. „Kommen Sie herein, die Tür ist offen.“ Es war ihm, als überquere er mit dem Flur ein weites, erstes Land. Der Geistliche sah am Arbeitstisch. Die Studierlampe war mit einem grünen Schirm bedeckt. Das Papier und der untere Teil des Gesichtes waren hell und jetzt beleuchtet. Der Rest des Gesichts lag in der grünen Dämmerung. „Dann war nur ein so schwaches Licht auf den Flur hin ausgefallen.“ „Kommen Sie herein, die Tür ist offen.“ „Ja, so war es.“ Er hörte zum ersten Male das entsetzende Wort. „Bist Du sicher, daß Du nicht auch verloren warst?“ „Ich bin ein rechtlicher Mann gewesen.“ Es juckte ihm seinen Mund. Es war etwas, das ihm jetzt so unendlich leid tat. „Ging ein hartes Weib durch sein Herz.“ „Warst Du ein rechtlicher Mann, als Du die Sünden in Dein Haus nahmst?“ „Ich glaube es“, sagte Kammisen gedrückt. „Das nicht die Freude dieser Welt in Deinem Herzen wie in dem prägen Herzen des bleicheren Sohnes?“ „Ja“, sagte Kammisen; aber diesmal sagte er es aufrichtig und bestimmt. „Wahrscheinlich Du dem Herrn jähren, daß er Dich wie den verlorenen Hering fühlte, dankt Du den Weg in sein Vaterhaus wiederfinden.“ „Nein!“ Kammisen fand auf. Es war etwas von der alten Spannung über ihn gekommen. Der Geistliche sah ihn unerbittlich an. Er war offenbar nicht fertig. „Kammisen sagte sich beschneiden.“ „Wer nicht das Urteil hat Welt in Deiner Seele, als Du dem Herrn Dein Geld bringen wolltest, aber nicht Dein Herz?“ „Ich glaube es ja.“ „Er schämte sich jetzt so sehr, daß er das Geld gebracht hätte.“ „Kann es wieder an Dich?“ Es kam wie von einem neuen, unheimlichen Gefühl, das ihm jetzt durch den Kopf schlug. „Wer hat es?“ Es regte sich keine Miene in dem dunklen Gesicht.

„Der Post das Beste ja zurückhalten, Kammisen!“ „Ich habe bestimmt nichts mehr.“ Kammisen war so traurig, daß er ihm nicht glauben wollte. In den Augen des Geistlichen suchte eine starke stille Flamme auf. „Gib Dein Herz, mein Bruder!“ „Es hängt so klar und fest.“ Es war ein Hammer Schlag auf Mehl. In Kammisen's Augen kam ein seltsamer Glanz. Er sah wenig zu ihm hinüber. Er war denkbar, aber dann schüttelte er den Kopf. „Du bist nicht mehr wert; ich bin nicht mehr wert!“ „Du darfst den Herrn nicht erkennen, Kammisen! Du bist erst jetzt etwas wert!“ Kammisen sah ihn überaus an. Es kam Spannung in seine Augen. Er zitterte leicht. „Der Herr hat Dich in die Gewalt der Sünden geworfen wie den verlorenen Sohn. Ist es nicht so?“ In Kammisen's Augen flammte eine jähle Erkenntnis auf. „Ja, so war es!“ Er hörte zum ersten Male das entsetzende Wort. „Bist Du sicher, daß Du nicht auch verloren warst?“ „Ich bin ein rechtlicher Mann gewesen.“ Es juckte ihm seinen Mund. Es war etwas, das ihm jetzt so unendlich leid tat. „Ging ein hartes Weib durch sein Herz.“ „Warst Du ein rechtlicher Mann, als Du die Sünden in Dein Haus nahmst?“ „Ich glaube es“, sagte Kammisen gedrückt. „Das nicht die Freude dieser Welt in Deinem Herzen wie in dem prägen Herzen des bleicheren Sohnes?“ „Ja“, sagte Kammisen; aber diesmal sagte er es aufrichtig und bestimmt. „Wahrscheinlich Du dem Herrn jähren, daß er Dich wie den verlorenen Hering fühlte, dankt Du den Weg in sein Vaterhaus wiederfinden.“ „Nein!“ Kammisen fand auf. Es war etwas von der alten Spannung über ihn gekommen. Der Geistliche sah ihn unerbittlich an. Er war offenbar nicht fertig. „Kammisen sagte sich beschneiden.“ „Wer nicht das Urteil hat Welt in Deiner Seele, als Du dem Herrn Dein Geld bringen wolltest, aber nicht Dein Herz?“ „Ich glaube es ja.“ „Er schämte sich jetzt so sehr, daß er das Geld gebracht hätte.“ „Kann es wieder an Dich?“ Es kam wie von einem neuen, unheimlichen Gefühl, das ihm jetzt durch den Kopf schlug. „Wer hat es?“ Es regte sich keine Miene in dem dunklen Gesicht.

„Sie werfen es doch nur in den Schmutz“, sagte Kammisen gleichsam entschuldigend, als er das Geld nun wieder einsteckte. „So kommt es dahin, wohin das Geld am ehesten gehört.“ Der Wille des Herrn geschah! „Amen!“ Kammisen stand auf. Und nun schüttelte ihm der Geistliche lange die Hand. Als er hinauskam, war ihm heiß, als ob er stiegen könnte. Es war alles mit einem Schlag so leicht geworden. Er öffnete mit einem raschen Griff die Haustür, er zog sie unerschrocken zu. Er ging mit resoluten Schritten die Straße hinab. Er wurde von irgend einer inneren Kraft getragen. Ihn, nun machten sie doch alle machen, was sie nur immer wollten! Diese Straße, diese Häuser, dieser dunkle Abend, das alles ging ihm nicht an! Es war ein fremdes Schicksal, das dort in einem unwillkürlichen Traume lag. Er war in eine neue Gemeinschaft eingetreten. In seinem Herzen war eine neue Heimat erblickt. Er hatte wieder den Sonntag in seiner Seele. Als er den Herdmarkt erreichte, stand er still. Da lag sein Nachbar denken, die Fenster waren erleuchtet, wie immer um diese Zeit. Es war lange her, daß er sein eigenes Haus angesehen hatte. Er war so weit fort gewesen, von allem fort. Wie war es doch gekommen? „Es war dunkel geworden. Er hatte plötzlich bemerkt, daß die Luft eine kühle Färbung annahm, er hatte aber nicht gewußt, daß er den rechten Weg finden mußte. Es war ihm unheimlich geworden. Es war nun, als wenn ein Menschenregent die ganze Luft verfinsterte. Er hatte gar nichts mehr sehen können. Auch der Schall war gestorben. Er fand mit einemmal in einer öden Wüste.“ Und die Wüste fiel unaussprechlich herab. Es war, als sollte alles Leben in lauter Nöte begraben werden. Er hatte keinen Ausweg mehr gesehen. Es war ihm auch gleichgültig geworden. Er stand ja in seiner Welt. Er hatte niemand mehr ein. Er war ein Fremder. Dann war er doch besungen. Er ließ es nur noch regnen, regnen, regnen. Und nun fand er an anderen Ufer. Die erleuchteten Fenster waren schön; es war ein Haus der Erde und der Unruhe geworden. Er hatte nichts damit zu tun. Es war nicht sein Haus mehr. „Ja, es war überhaupt kein wirkliches Haus. Er sah jetzt, daß es wie ein erleuchteter Raum da drüben lag. Es sah ein schwarzer Strom zu seinen Füßen. Er war immer wie die Nacht, er war still und tief wie die Nacht. In der Ferne am anderen Ufer fand ein Haus. Es war nur ein schwach erleuchteter Raum. Es war so unheimlich weit weg.“ (Hooftmann 102.)

Ein Posten
Macco-Herren-Hosen
alle Grössen Paar **95** A

Ein Posten
Macco-Herren-Jacken
alle Grössen, Stück **95** A

Messow & Waldschmidt

Schmiedebrücke

Montag * Dienstag * Mittwoch
Extra billig!

Zirka 1200 Paar
extra gute gezwirnte
**Knaben- u. Backfisch-
Strümpfe**
schwarz und braun
1x1 gestrickt
für 10 bis 16 Jahre
Paar **60** A

Wolmusseline
hübsche neue Muster, hell u. dunkel, mit ganz
kleinen Druckfehlern, regulär **1.10** durchweg Met. **55** A

Einige tausend Meter
Weisse Wäsche-Stoffe
Zuerst preiswerte, Linon Renforcé, Hemdentuch,
Qualitäten Meter **36** A

ca. 110 cm breite
Weisse Voile Meter **110**

ca. 120 cm breite
Weisse Stickerei-Volants
entzückende neue Dessins Meter **295**

Weisse Untertaillen
mit reicher Stickereigarnierung Stück **75** A

Weisse Untertaillen
feinste Ausführungen, mit reizender Stickerei, ameri-
kanische Fassons **195**

Weisse Prinzess-Röcke
feiner Renforce mit breitem Plisse-Volant und
reicher Stickerei verziert **575**

Grosse Badelacken
aus gutem Frottiertoff **195**

Ein Posten
Reisekissen hübsche Satinbezüge mit Pflanzen-
daunenfüllung Stück **65** A

Ein Partiestücken
Wasch-Unterröcke gestreift, m. hübschem
breitem Plisse-Volant, modern garniert Stück **215**

Ca. 3000 Meter
reizende Waschbesätze
in besten Qualitäten, für Russenkittel,
Kleider, Schürzen
schmal mittel-breit breit
Meter **3** A **6** A **10** A

Ca. 800 Stück
Samt-Gummi-Gürtel-Reste
für normale u. Extraweiten, ganz vorzügl.
Qualität, 5 A, 6 cm breit, Rest **55** A

Ca. 3000 Dutzend
Spiral-Kragenstäbe
mit Seide besponnen
für seidene und Waschlusen in schwarz
und weiss Dutzend **15** A

ca. 300 Stück
Damen-Basthüte
in grossen Panamaformen mit schicker
Bandgarnierung Stück **3.95, 3.50** **250**

Ein Posten
Mädchen-Strohhüte
mit reizender Bandgarnitur in ver-
schiedenen Formen **95** A

3600 Stück
weisse Speiseteller Stück **5** A

100 Satz
weisse eckige Salattieren **85** A
6teiliger Satz

Wasch-Blusen
aus la gestreiften Waschtouren, mit reichen Satin-
blenden und Knopfgarnierung **90** A

Musselin-Blusen
halsfrei, Wasch-Musselin mit flotter Krawatte **95** A

Weisse Batist-Blusen
halsfrei, Vorderteil ganz mit Falten und Bulgaren-
stickerel **145**

Wasch-Russenkittel
la Waschtouren, in vielen Ausführungen, mit reicher
Garnierung **95** A

Knaben-Wasch-Anzüge
la gestreiften Waschtouren, Blusenform, hochge-
schlossen oder mit Matrosenkragen, für 3-11 Jahren **175**

Herren-Lustre-Jacketts
la schwarzen Panama, alle Grössen, auch für den
stärksten Herren **295**

Knaben-Spielschürzen
mit 2 Spieltaschen u. festem Spaten, 3 Grössen **95** A

Herren-Sport- u. Reisemützen
grosse moderne Form, mit festem Rand, neue engl.
Muster **78** A

Damen-Lasting-Hausschuhe
mit fester Ledersohle u. Absatzfleck **115**

Damen-Segeltuchhausschuhe **98** A
mit Trockenfilzsohle, Absatzfleck u. Lederkappe .

Sommer-Sweater **78** A
für Knaben u. Mädchen durchweg

Sweater-Höschen **78** A
in vielen Farben alle Grössen

100 Bogen Briefpapier,
Uebereis-Leinen und
50 St. passende Kuverts
mit Seidenfutter
zus. **95** A

1 Reise-Mappe enthalt.
25 Bog. feinst. Leinen-
papier und 25 Stück
Kuverts
zus. **58** A

2 Meter Packpapier **8** A
5 Meter Packpapier **17** A

Bindfaden
Rolle **22** u. **12** A
10 St. **Koffer-Etikettes** **8** A

100 St. Papier-Servietten
mit ausgezack. Rand **42** A
100 St. fettdicke Butter-
brotheutel **28** A

Bunte Karten vom Riesen-
gebirge
zirka 40 Dessin
4 Stück **10** A

Weichert Wochenbiblioth.
Band **11** A
Weichert Criminalbiblioth.
Band **23** A

Album von Breslau oder
Riesengebirge
mit 32 Ansichten
eleg. geb.
Stück **95** A

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71-73. — Gegründet 1854.

10% Rabatt
auf alle regulären,
nicht im Preise er-
mässigten Waren
während des
Saison-Verkaufs.

Morgen Montag
Anfang des

10% Rabatt
auf alle regulären,
nicht im Preise er-
mässigten Waren
während des
Saison-Verkaufs.

Saison-Verkaufs

in allen Abteilungen unserer Läger
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Günstigste Kaufgelegenheit!

Gedleg. Möbel für Brautpaare

Kompl. Erlene Einrichtung 200 Mk.
Kompl. Nussb.-Einrichtung 200 Mk.
Ständiges Lager von
zirka 70 Einrichtungen
Katalog und Verpackung gratis.
Liefere franko Hauptbahnhof.
Teilzahlung gestattet.
Besichtigung erwünscht.
Gelegenheitskäufe
in gut erhaltenen und
wenig gebrauchten
Möbeln
Sohrank 12 Mk. Plüschsofa 30 Mk.
Rettelle, Matratze, Kissen 19 Mk.
Max Giesel,
Grosses Möbellager,
Breslau, Brüderstr. 5,
8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Kaufe gebrauchte Möbel 5043
bei möglichster Fortreise, Tadellos, Um-
zug u. Wohnungs-Veränderungen gegen
sofortige Zahlung. Schriftl. Brief u. mündl.
Wahler, Gartenstr. 98 u. Friedländerstr. 58.

Soeben erschienen:
: Kirchensteuer :
u. Kirchenaustritt
: in Preussen :
20 Bf.
Zu beziehen durch unsere
Expedition u. Kolportage.

Soeben ist erschienen:

1813

Vortrag
gehalten von Herman Wendel
— u. M. in Kaufmännischen Vereinen,
Frankfurt a. M. 15 Seiten Umfang. Preis 10 Pf.
Zu beziehen durch
die Expedition und die Kolportage.

Dresdener Nachrichten.

Dresden, den 21. Juni.

Perilliche Zeiten.

Jetzt, nachdem die Kauten und Tempeln verkrüppelt, die...

Wahrhaftig, der schärfste okeanische Kartoffelfussel kann nicht...

Und es war die „Blüte“ der Nation, die sich so wieder...

Wie erbebend wirkt doch ein flüchtiger Blick über die...

Und wir Dresdener? — Schmelzen wir lieber über unsere...

- Suppe nach Defour. Rheinlachs nach Hildebrandt. Rammkäse garniert...

Den allerhöchsten Herrschaften wird man dieses jugale...

Vor der ersten Strafkammer des Dresdener Landgerichts...

Ob die Kompottkugel dieser Landarbeiter auch gefüllt...

Der Kampf um das verbotene Festspiel.

Der Vorstand des Dresdener Festbundes sprach in...

Sammlung abzuhalten und würde sich freuen, Sie hierbei...

Die Verformung des Festbundes wird im Saale der...

Der Hauptmann hat sich auch die Leipziger „Freie...

„Dem deutschen Dichter Gerhart Hauptmann in seinem...

Ferner ist heute noch ein Beschluss des Vereins „Freie...

Mit Bedauern, aber ohne Ueberraschung nimmt die...

So fühlt man überall die Schmach, die Dresden mit der...

Zur neuen Kranken-Versicherung.

Von einigen Vorstands-Mitgliedern der Ortskrankenkasse...

In Nr. 142 dieser Zeitung vom 20. Juni ist ein Artikel...

Unrichtig ist ferner, dass selbst Arbeitgeber für Erweiterung...

Wenn aber weder der Reichsleiter die Einstellung in...

Zum Schluss möchten wir aber noch darauf hinweisen, dass...

Der Revolveranschuss auf den Kriminalschuttmann.

Vor dem Dresdener Schöffenstuhl hatte sich am Freitag...

In der Nacht zum 1. April 1912 wurde beim Gastwirt...

diesem Vorfall wurde der weltliche Einbrecher, ein Maler Scholz...

Die Aussagen des Beamten wurde in der Verhandlung...

Warum muß die „Volkspflege“ einen großen Erfolg haben?

Die Volkspflege hat in dem Kreise der gewerkschaftlich...

Zur Kennzeichnung des großen Unterschiedes in den...

Die „Victoria“, die größte und bestorganisierte...

Für die Annahme und Vermittelung eines...

An Inkaasoprovisionen zahlte die „Victoria“...

Bei der Volkspflege erhalten die Vertrauensleute...

Der Beitragseinnahme wird bei der...

Durch ihre große Zahl von Versicherungen hat die...

Welche gewaltigen Summen durch die geringeren...

Die nächste Sitzung der Stadterordneten...

Von der Dresdener Volkspflege hat sich...

Das nächste...

Schauspielhaus

Gesamt-Gastspiel des
Besten Lesing-Theaters.
Sonntag 8 Uhr:
„Der Sibirier.“
Montag 8 Uhr:
„Die Matten.“
Dienstag 8 Uhr:
„Das Tänzchen.“

**PALAST
Theater**

Neue Schweißnitzerstr. 16. Tel. 4991.
Sonntag, den 21. Juni:
Zum

150.

Male:
**Quo
vadis?**
Den sensationellsten Erfolg
den je ein Film hatte.
Heute und folgende Tage:
Täglich 3 Vorstellungen
1/4, 6 und 9 Uhr.

Liebl. Etabl.
Täglich abends 8 Uhr: 8472
Breslau, so siehst du aus!
glänzend renoviert,
und illuminierten Garten
Groszes Konzert

Dominikaner
Sonntag 8 Uhr: 8612
2 Vorstellungen
1/4 Uhr und 1/8 Uhr.
Feine Vorstellung von 11-1 Uhr.
Leipziger Säng.

Zeitgarten.
Einziges Sommer-Variété,
Heute Sonntag:
**Riesen-
Programm**
Erstklassige Spezialitäten,
Anfang 8 Uhr.
Vormittags von 11-1 Uhr
Künstler-Matinee
Entree 10 Pfg.
Nachmittags 4 Uhr 8477
Vorstellung mit kleinen Preisen

Palmengärten.
Gute Sonntag,
sinn in die
Boombliete.
Schönwunderfest!
Konzert
Damen-Blasorchester
Anfang 5 Uhr. 18636
Entree 10 Pfg.

**Union-
Theater**
Graupenstr. 6, Karlsplatz
Asta Nielsen
Brennende Triebe
Sitten-Drama in 5 Akten. 8639

**Kaiser Wilhelm-
Theater**
Neue Schweißnitzerstr. 19
Vom Sonntag, den 21. Juni
bis Dienstag, den 24. Juni 1913:
Erstaufführung für Breslau.
Aus dem Leben eines unschuldigen
Verurteilten. 8640

Schuldlos geächtet
Kriminal-Drama in 5 Akten
Spieldauer ca. 1 Stunde
Im Heimatsdorf
Hochinteressantes Drama.
Sowie das hervorragende
Neben-Prämieren-Programm.

Eden-Theater
Nikolaistrasse 27.
Nur noch bis Montag
das neue Doppelprogramm
Im Sekstrausch
Packend, Sittensatire 2 Akt.
Das Spiel ist aus
Hochinteressantes Drama
aus Baukierskreis in 2 Akten
und gute humorist. Schläger.
„Auf wiederholten Wunsch
unser wert. Stammpublikums
werden v. jetzt an die Dramen
durch einen Vortragskünstler
erklärt.“
Sonntag ab 3 Uhr, dieselbe
Vorführung wie Abends.

10 und 15 Pfg.
Garten-Kino
Hubenstrasse 50
Die Papierspor. 2 Akte.
Zweiter Teil. 2 Akte.
Königin Luise (3. Teil). 3 Akte.
Von 4-7 Uhr: Kinderfest
4 Preise: 1. Haupt, 2. Preis, 3. Preis, 4. Preis.
Erbsenratel!
Im Saale: TANZ. 8672

Residenz-Theater
Gartenstrasse, Liebl.
Nur kurze Zeit!
Täglich von 11 Uhr vorm.
bis 10 Uhr abends:
Lebend!
die Kopf auf Kopf zusammen-
gewachsenen Schwestern,
das grösste Naturwunder
das je gelebt.
Ausserdem:
Gute Extra-Entree:
Asra 8657
4/5 lebende Puppe!
Entree 30 Pfg. Kinder u.
Militär die Hälfte

Freie Religionsgemeinde
Grünstr. 16/18.
Anfang nach Freikirchtag, Sonntag.
Eröffnung 3 Uhr, Liedergesang.
Erbauung im Frieden: Sonntag, den
22. Juni, nachm. 3 Uhr. Pred. Tschirn.
Thema: „Gemeinschaft.“ 8613.
Anzage, Rosen, Bettbezüge.
Luzern Strasse. Ring. Rollers verfertigt
W. J. J. 8660
Leihhaus, Albinstr. 17.
Sie schwören
auf unsere Kreditität und billigen Preise
Anzage gute Stoffe von 10 u. 12 u. 15 u. 20 u.
Anzagefabrik, Wallstr. 17a, 1.
Gad Reinert
Dr. Stern.

Zoologischer Garten.

Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. 51
50 Pf. (Sobanski.)
Morgen **Konzert** der Kapelle des Gren.-Regts. 11
50 Pf. (Reindel.)
Montag: Anfang 4 Uhr. 8182
Sonntag und Montag:
Bei gutem Wetter: **Abends 9 Uhr: Leuchtfontäne!**

Anfertigung feiner Herrongarderoben 1:34
V. Siepelt, Schneidermstr., Bücherstr. 21,
Eing. Oelsnerstr.
Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.
Berufskleidung für alle Gewerke und Industriezweige
Prima Qualität, beste Arbeit.

Ueberzieher.
Anzüge
**Anzahlung
Nebensache!**
Möbel
einzelne Stühle,
ganze Einrichtungen.
**Bequemste
Abzahlung.**
Max Biermann,
52 Ring 52, 1. St. über
neben der Stadgasse.
Kataloge gratis.
Lieferung
nach auswärts franko.

Vornehm
wird ein gutes, reines Gesicht, volles,
jugendliches Aussehen u. weicher, schöner
Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife
(die beste Seifenmilch-Seife)
A Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
samtweich macht. Jede 50 Pf. bei:
A. G. Schwarz, Orlauerstr. 4
Rudolf Bilhorn, Eisenbahnstr.
H. Galland, Bohraustra. 85/42
Frz. Gröschel, Teufelstr. 60
Frz. Güntzel, Hubenstr. 58
Josef Kühnel, Bohraustra. 75 u.
Fittale Hubenstr. 20.
Friedr. May, Albinstr. 49 und
Fittale Albinstr. 50
O. Sporleder, Tauentzienstr. 50.

Möbel
in sämtlichen Holz- und Eilarten
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Bücherei
Salons
komplette Küchen
ebenso zur Ergänzung
empfehle einzelne Stücke:
Sesseln, Vertikals,
Schemen, Umbauten,
Uhren, Bilder, Regulateure,
Wagen- und Nähmaschinen,
Wasserklosetts, Heizöfen,
Stoppdecken, Tischdecken,
Teppiche und Kissenstoffe.
Grösste Auswahl, billigste Preise.
Alle auf Kredit
Kauf gegen bar
nur bei
S. Osswald,
Albinstr. 6, I., II. u. III.
Eingang Schubbrücke.
Kataloge
gratis
u. franko

Schokoladen- u. Zuckerwaren
kauft man sehr gut und unerreicht
preiswert in unseren Verkaufsstellen.
Machen Sie einen Versuch und Sie
sind dauernder Kunde. 1894
Schlesisches Schokoladenhaus
Jauer, Goldbergerstr. Ecke Neumarkt
Reichenbach, Ring 88,
Gleiwitz, Wilhelmstr. 24,
Bouthen, Bahnhofstr. 15,
Kyselowitz, Ring 16, Lauenabütte,
Heuthenerstr., Ecke Barbarastr.,
Zabrze, Kronprinzenstr. 134,
Tarnowitz, Krakauerstr. 6.

Gummiwaren
Krause-Douche O. F. G. M.
Grösste Auswahl, billigste Preise.
von
Spüllspigen 2,50 an
Leib- und Monatsbinden
empfehle Berandhaus „Eros“
3288
Hanna Schlickstein,
Breslau, Ohlauerstr. 67
Nur Damenbedienung.

Gratis
und franko erhalten Sie das Buch
„Die Frau“ von Frau Anna Hein,
früher Oberhebamme an der ge-
burtshilflichen Klinik der Königl.
Charité, Berlin, Frau Anna Hein,
Berlin 448 Oranienstr. 65.
Katalog gratis.

Photogr. Atelier
Gustav Fischer
Friedrich-Wilhelmstrasse 4
Tel. 9210 Ecke Königsplatz. Tel. 9210
12 Visit glanz 2,50
12 „ matt 4,00
Anerkannt beste Ausführung.
Auch Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

**Fussball- und
Turnerhosen**
Gustav Knauperhase
Oskar Dehmel.
Neumarkt 45

Privat-Handels-Schule
„Barber“ 3406
Breslau V, Gartenstrasse 57, neben Liebl.
Telephon 2447 u. 778.
Beginn
neuer Kurse **Anfang Juli 1913**
Prospekt und Auskunft bereitwilligst kostenlos und postfrei.

Unser streng reeller u. bei der ver-
ehrten Kundschaft sehr beliebte
Ausverkauf
beginnt
Montag, 23. Juni
Ganz bedeutende
Preisermässigung
Auf alle nicht herab-
gesetzten regu-
lären Waren
**10%
Rabatt.**
Geschw. Kunert, früher Ring 44
jetzt nur Schweißnitzerstr. 43b, Haltestelle der Strassenbahn Karlsstrasse.
Derselbe
bietet ganz be-
sondere Vorteile
beim Einkauf von
konfektionierten
Weisswaren,
Spitzen u. Stoffen für
Blusen und Kleider,
Sweaters
für Knaben u. Mädchen,
Handschuhe, Strümpfe,
etc. etc.
Für Modistinnen
günstigste Bezugsquelle.

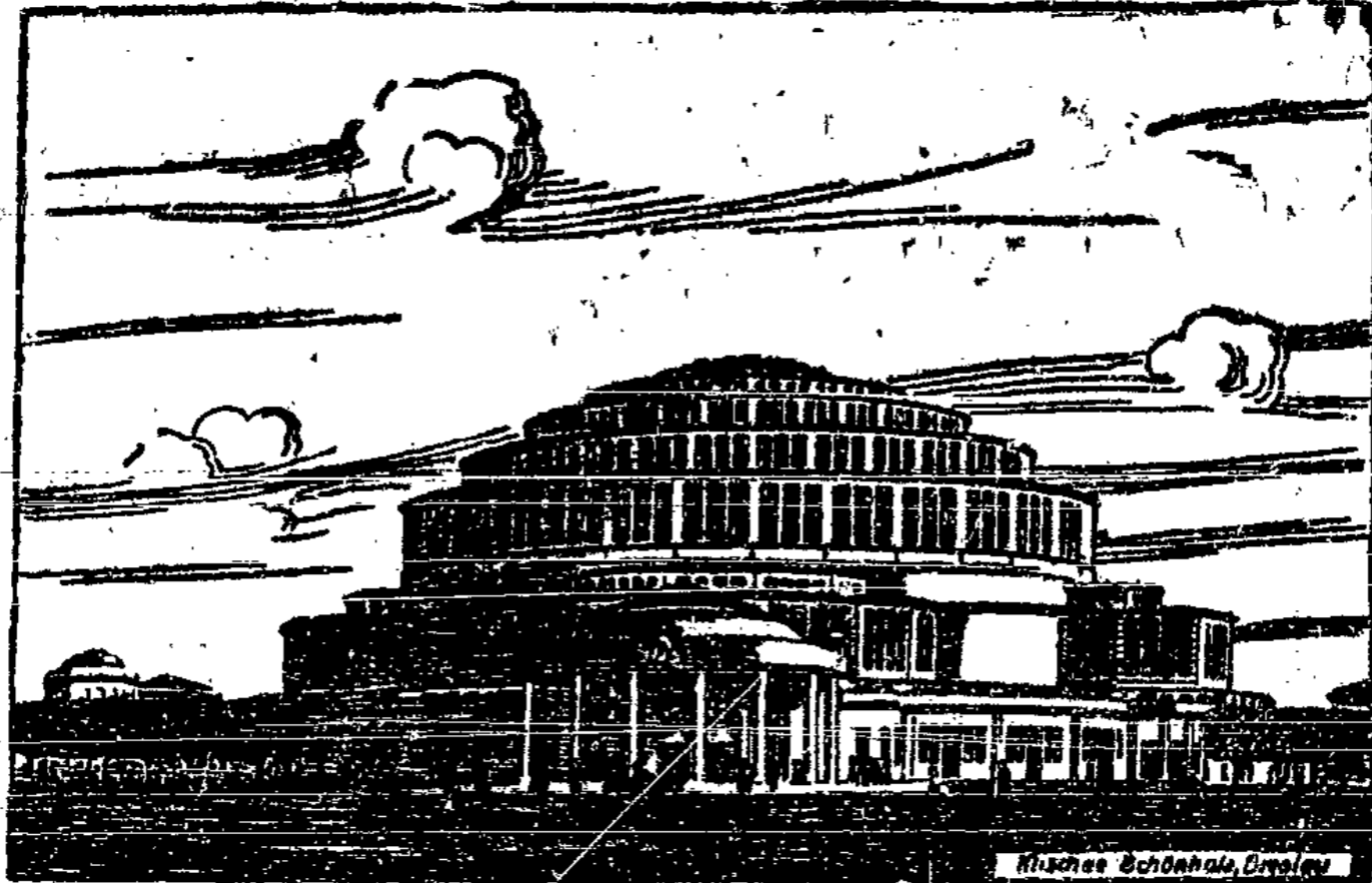
Sinalco
ist das anerkannt beste
und gesündeste der alkoholfreien Getränke.

Gerstäcker's Werke.
Volksausgabe in zwei Bänden, reich illustriert,
in Raten von 50 Pf. (Seitendruck 3,00 Mark)
zu beziehen durch Expedition und Kolporteur.

Voranzeige!
**Sommer-
Ausverkauf**
von Sonnabend, den 28. Juni
bis Donnerstag, den 3. Juli cr.
Hervorragende billige Kaufgelegen-
heiten in allen Abteilungen.
Kassa-Rabatt 10%
auf alle Waren
Leinenhaus
J. Mamlok
Kopfersehmedestr. 42

Jahrhundertfeier der Freiheitskriege

Breslau



1913

60 000 Rosen blühen im Rosengarten!!

Nur noch am Sonntag Katteen-Ausstellung in der Gartenkunsthalle.

Außerdem:

Historische Ausstellung

täglich von 10 Uhr früh bis
7 Uhr abends geöffnet + +

Ausstellung für Friedhofskunst mit der Oberschlesischen Holzkirche aus Kanderzin.

Gartenbau-Ausstellung: Japanischer Garten ♦♦ Klostergarten ♦♦ Burggarten
Garten des Laurentius Scholz ♦♦ Karolingergarten u. a.

Künstlerbund Schlesien + Kolonial-Ausstellung + Vergnügungspark!

Sonntag, den 22. Juni:

Konzert: Im Pav. am Wasserbecken: Kapelle des Bresl. Orchester-Vereins (Mundry).
Im Vergnügungspark: Stadttheaterkapelle (Rüster).

Naturtheater: Nachmittags 4 1/2 Uhr: Der Vetter aus Bremen ♦♦ Der Karmäcker und die Pflaube.
Abends 8 Uhr: Was ihr wollt.

Auf dem Sportplatz am Grüneicher Weg nachm. 3 1/2 Uhr:

Schauturnen des 2. Deutschen Turnkreises (Schlesien und Posen).

Preise der Plätze: Mitteltribüne 1,50 Mk., Seitentribüne 1,— Mk., Stehplatz 0,50 Mk., Kinder unter 10 Jahren 0,20 Mk.

Montag, den 23. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kap. d. Inf.-Regt. 51 (Cobanoff).
Im Vergnügungspark: Stadttheaterkapelle (Rüster).

Naturtheater: Nachm. 4 1/2 Uhr: Die Liane des Verliebten.
Der Karmäcker und die Pflaube.
Abends 8 Uhr: Was ihr wollt.

Dienstag, den 24. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kap. des Bresl. Orchester-Vereins (Mundry).
Im Vergnügungspark: Stadttheaterkapelle (Rüster).

Naturtheater: Nachm. 4 1/2 Uhr: Die Liane des Verliebten.
Der Karmäcker und die Pflaube.
Abends 8 Uhr: Was ihr wollt.

Mittwoch, den 25. Juni:

2. Kindertag im Vergnügungspark mit Ueberreichungen aller Art.

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Stadttheaterkapelle (Rüster).
Im Vergnügungspark: Kap. d. Inf.-Regt. 51 (Cobanoff).

Naturtheater: Nachm. 4 1/2 Uhr: Die Liane des Verliebten.
Der Karmäcker und die Pflaube.
Abends 8 Uhr: Was ihr wollt.

Donnerstag, den 26. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kap. d. Inf.-Regts. 11 (Reindel).
Im Vergnügungspark: Stadttheaterkapelle (Rüster).

Naturtheater: Nachm. 4 1/2 Uhr: 33 Min. in Grünberg.
Der Karmäcker und die Pflaube.
Abends 8 Uhr: Was ihr wollt.

Freitag, den 27. Juni:

Rosentag!

10 000 Rosen werden an die besuchenden Damen verteilt. Sumbelichtung, bengalische Beleuchtung von Baumgruppen.

Großes Höhenfeuerwerk.

Nachmittags für Kinder Gratisbenutzung der Lilienbahn.

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kapelle des 10. Grenad.-Regts. Schweizer (Kranke).
Im Vergnügungspark: Kap. d. 6. Inf.-Regts. Neße (Mayer).

Naturtheater: Programm vom Donnerstag.

Sonnabend, den 28. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Stadttheaterkapelle (Rüster).
Im Vergnügungspark: Kap. d. Feld.-Art.-Regt. Nr. 6 (Ruschka).

Naturtheater: Nachm. 4 1/2 Uhr: 33 Min. in Grünberg.
Der Karmäcker und die Pflaube.
Abends 8 Uhr: (Zweiter Akt) Die verkaufte Braut.

Geschäftsordnungsdebatte.

Militär-Boykott.

Militärjustiz.

Deutscher Reichstag.

166. Sitzung, Freitag, den 20. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Am Tisch des Bundesrats: v. Seeringen.

Kurze Anfragen.

Abg. Dombek (Pole) fragt: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß der ober-schlesische Berg- und Hüttenmännische Verein zu Katowitz nach dem letzten Vergleichsprotokoll über Arbeiter eine dreimonatliche Ausperrung bei 1500 Mt. Konventionstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall verhängt hat...

Ministraldirektor Dr. Sauer: Eine Ausperrung von 3 Monaten ist in Oberschlesien nicht verhängt worden, es wurde nur vereinbart, diejenigen Arbeiter vor der Hand auf keiner Grube des Bezirks wieder zu beschäftigen...

Eine stürmische Geschäftsordnungsdebatte.

Präsident Dr. Kämpf: Vor Eintritt in die Tagesordnung will der Abg. Dr. Frant ein Telegramm verlesen, das sich auf die geistliche Boykottfrage bezieht.

Abg. Dr. Frant (Soz.): Sehr geehrter Herr Präsident! Ich erlaube das Wort dem Abg. Dr. Frant.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Dr. Kämpf: Zur Geschäftsordnung hat das Wort der Abg. Graf Westarp.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Ich erhebe Widerspruch gegen die Zulassung der Verlesung des Telegramms; da die Diskussion bereits gestern geschlossen wurde...

Präsident Dr. Kämpf: Da Widerspruch erhoben worden ist, muß ich davon Abstand nehmen, dem Abg. Dr. Frant das Wort zu erteilen.

Abg. Saase (Soz.): Zur Geschäftsordnung: Nach einer Reihe von früheren Vorgängen, ist einem Mitglied des Hauses vor Eintritt in die Tagesordnung die Abgabe einer Erklärung zu gestatten, auch wenn die Diskussion bereits geschlossen ist...

Abg. Dr. Frant (Soz.): Ich habe tatsächlich vom Präsidenten die Erlaubnis erhalten, das Telegramm zu verlesen, und ich habe schon die ersten zwei Worte hier verlesen.

Präsident Dr. Kämpf (unterbrechend): Als mich beim Betreten des Saales Abg. Dr. Frant bat, eine Depesche zu verlesen, habe ich erwidert: Damit wird die Debatte wieder eröffnet...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Die Verlesung des Telegramms vor Eintritt in die Tagesordnung kann gar nicht mehr in Frage, da wir ja schon einen Punkt der Tagesordnung erledigt hatten.

Abg. v. Bayer (Op.): Es ist in allen Parlamenten und auch hier üblich, daß außerhalb der Tagesordnung der Präsident aus besonderen Gründen einem Abgeordneten die Gelegenheit gibt, den Wortlaut einer vorher festgestellten Erklärung vorzutragen.

Abg. Saase (Soz.): Die letzte Bemerkung trifft nicht zu, weil der Abg. Dr. Frant bereits das Wort erhalten und mit der Verlesung begonnen hatte.

Abg. Dr. Frant (Soz.): Ich stelle tatsächlich fest, daß ich dem Präsidenten die Depesche übergeben, daß er sie gelesen und ich ihn gebeten habe, die Depesche verlesen zu dürfen...

Präsident Dr. Kämpf: Gegen diese Bemerkung lege ich Verwahrung ein.

Abg. v. Bayer (Op.): Der Präsident hat das Recht, außerhalb der Tagesordnung solche Erklärungen zuzulassen. Nach der Erklärung des Präsidenten aber ist ganz zweifellos, daß mit dem Verlesen der Depesche eine Fortsetzung der Debatte wieder hergestellt worden wäre.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Ich schließe mich dem Abg. Bayer an.

Präsident Dr. Kämpf: Ich befinde mich ebenfalls in der Lage, das Wort dem Abg. Dr. Frant zu erteilen.

Abg. Dr. Frant (Soz.): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Dr. Kämpf: Zur Geschäftsordnung hat das Wort der Abg. Graf Westarp.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Ich erhebe Widerspruch gegen die Zulassung der Verlesung des Telegramms.

Präsident Dr. Kämpf: Da Widerspruch erhoben worden ist, muß ich davon Abstand nehmen, dem Abg. Dr. Frant das Wort zu erteilen.

Ich, daß ich mich noch vor Dr. Frant zum Wort gemeldet habe, eine ganze Weile vorher.

Präsident Kämpf ruft den Anwesenden zur Ordnung.

Abg. Schalk (Kons.): Wir müssen doch alle darin einig sein, daß innerhalb der Tagesordnung der Präsident das Wort zu einer solchen Verlesung nicht geben kann.

Abg. Dr. Frant (Soz.): Da der Präsident mich verhindert, die Depesche zu verlesen, lege ich sie auf den Tisch des Hauses nieder.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Ich brauche nicht Rechenschaft zu geben über die Gründe, weshalb ich Widerspruch erhob.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

Die an Dr. Frant gerichtete Depesche lautet: Nach Bericht der Tagespresse hat gestern Sr. Exzellenz Generalleutnant v. Wandel erklärt, selbst der Galwitz-Verband mit 100.000 Mitgliedern erklärt den dauernden Boykott sozialdemokratischer Lokale für richtig.

wodurch christliche Empfindungen verletzt werden (Sehr wahr! links.)

Wenn es dem Abg. Werner wirklich ernst ist mit seinem Antisemitismus, dann sei er konsequent und beantrage den Ausschluß der Juden vom Militärdienst.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

Abg. Werner (Soz.): Ich habe mich erklärt, daß auch die scharfe Auslese der Offiziere einen Ausschluß und lauterer Elemente nicht garantiert.

in allen in Schellen von 1847 an ist immer wieder das Militär gegen um bessere Lebensverhältnisse kämpfende Arbeiter aufgebracht worden. Tote und Verwundete gab es damals und im Ruhrstreik von 1889. Das provokatorische Auftreten des Militärs mit Maschinengewehren gegen den Mannsfelder Bergarbeiterstreik, die von dem Oberschächtermeister Herrn v. Zedlig im Dreifläschenhaus zugegebene Niederwerfung des Ruhrbergarbeiterstreiks von 1912 durch das Militär, infolge der Giftgasvergiftung der Streikbrecher ist unübersehbar. Bei unserer Wahlrechtsdemokratisierung, aber selbst an den Hauptwahlen der letzten Jahre und insbesondere bei der Wahl der Reichstagskommissionen, die den inneren Feind bereitzustellen, (Hört, hört! bei den Soz.) erscheint es um so bezeichnender, daß die liberale Presse den Kaiser feiert, weil er das Testament Friedrich Wilhelms IV. verbrannt hat und die Aufforderung zur

Verbrechen des Verfassungsbruchs
nicht gesollt ist. Vielleicht wurde dieses historische Dokument ins Feuer geworfen, weil man nicht die nötige innere Sicherheit gegenüber dieser Verführung fühlte. (Präsident Kaempf: Wegen dieser Verurteilungen gegen Seine Majestät rufe ich Sie zur Ordnung.) (Bravo! rechts.) 1818/49 hat sich das preussische Heer in Preußen, Baden und Sachsen als der Gendarm Deutschlands betätigt. Werden für Verbrechen im Bürgerkrieg gegen den inneren Feind auch Ehrenzeichen verliehen? In einem bekannt gewordenen Kriegspläne des kommandierenden Generals v. Bissing war angeordnet, daß bei Verhängung des Belagerungsstandes ohne Rücksicht auf die Unschuld der Angehörigen alle Wirtshäuser zu verhaften sind. Wenn die Waffen regieren, so wie es die Gesetze!

Die preussischen Junker fühlen sich ja zur noch sicher hinter den Bajonetten, aber auf Bajonetten kann man auch mit der dicksten Rhinoceroshaut nicht sitzen (Präsident Kaempf unterlag diese Neubergerungen als unsachlich und unparlamentarisch). Der Kampf gegen den inneren Feind ist eine der wichtigsten Aufgaben des heutigen Militarismus. Schon diese Tatsache allein spricht uns zum leidenschaftlichen Kampf gegen das heutige Militärregime (Sehr wahr! b. d. Soz.) Sie lehnen auch nur das Militärregime deshalb ab, weil man ein wirkliches Volkstheer nicht zum Kampf gegen den inneren Feind verwenden kann (Sehr richtig! b. d. Soz.) Ernst Moritz Arndt sagt in seinem Soldatenkatechismus, daß der Soldat nimmermehr dem Befehl des Fürsten gehorchen soll, gegen die eigenen Landesküste vorzugehen (Hört, hört! b. d. Soz.) Es heißt: „Du sollst Vater und Mutter ehren!“ aber nicht „Du sollst auf Vater und Mutter schießen!“ (Sehr gut! b. d. Soz.) Das Verhalten der bürgerlichen Parteien zu unseren Anträgen wird erneut den Beweis bringen, daß auch die weitere Vermehrung des Heeres nur dazu dienen soll, das Heer als ein

Erwählungsamt zur Sicherhaltung des Volkes
zu gebrauchen. Ihren Zweck werden Sie aber nicht erreichen. Der innerer Feind“ sitzt längst in der Armee selbst, deshalb sind all Ihre Veruche, mit diesem inneren Feind militärisch fertig zu werden, ganz vergeblich. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wir leben in der frohen Erwartung, daß alle Ihre gegen das Volk gerichteten Bestrebungen an dem Widerstand des Volkes scheitern werden, wie Strohhalm an einer steinernen Mauer. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Kriegsminister v. Seeringen: Der Vordredner hat wieder die Behauptung aufgestellt, die Armee sei in erster Linie gegen den inneren Feind da, und auch die Wehrvorlage diene diesem Zweck. Außerhalb seiner Partei wird er mit dieser Heberzeugung kaum Boden gewinnen. (Beifall rechts, Widerspruch bei den Soz.) Die Döberingischen Worte von dem Leutnant und zehn Mann sind doch nicht von der Armee ausgegangen. Der Kaiser hat die Befassung beschworen und das deutsche Heer ist ein sicheres Instrument in seiner Hand. Der Kaiser bricht die Verfassung nicht; sie könnte höchstens vom Reichstag gebrochen werden (Narade bei den Soz.) und das werden sie doch dem Reichstag nicht zumuten wollen. Die Armee ist für den inneren Feind nicht in erster Linie da. (Rufe der Soz.: Nicht in erster Linie!) Nach der Verfassung sind wir freilich unter Umständen verpflichtet, für die Freiheit der Mitbürger und die Ordnung des öffentlichen Lebens einzutreten. (Lachen bei den Soz.) Anderen Zwecken kann auch der Erlaß des Generals v. Bissing nicht dienen. Natürlich muß die Armee

in solchen Dingen vorbereitet sein.
In der Instruktionsstunde kommt eine Instruktion über die Verwendung gegen den inneren Feind überhaupt nicht vor. (Widerpruch b. d. Soz.) Bei uns in Deutschland wird die Armee viel weniger gegen den inneren Feind verwandt, als in der Schweiz und in Frankreich. Im Ruhrrevier war das Ergehen der Armee sehr notwendig, und in der gekauften Presse ist anerkannt worden, daß es bezüglich der Wehrmacht hat. (Widerpruch b. d. Soz.) Ich muß Bewahrung dagegen einlegen, daß der Abg. Liebknecht hier so scharfe Worte gegen den ungarischen Minister-Präsidenten gebraucht hat. Entsetzt muß ich es auch zurückweisen, daß er den hochheiligen Kaiser Wilhelm I. mit dem abgesetzten Kaiser ausbrach Kartäuschenprinz belegt hat. Die Hohenzollern stehen zu hoch, als daß die Kritik des Abg. Liebknecht an sie heranreicht. (Gelächter b. d. Soz.) Bewiß kommen zu uns Refruten, die bereits das sozialistische Gift etwas geschmeckt haben, die wohlwollende Behandlung in der Armee bietet diesem Gift aber ein Paroli. (Gelächter b. d. Soz.) Die Armee wird ihre Pflicht im Kriege tun und wenn es nicht zu vermeiden ist auch im Frieden. (Beifall rechts.)

Abg. Seitz (Soz.): Die Verhängung des Militärs bei Soldatentum soll nach dem Urteil des Kriegsministers beruhigend gewirkt haben. Ja, sie hat nur beruhigend gewirkt auf die Streikbrecher und Kaputtisten, deren Geschäfte damit besorgt wurden. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Auch in der bürgerlichen Presse ist festgestellt worden, daß die Verhängung von Militär im Ruhrrevier überflüssig und schädlich war. In militärischen Kreisen dachte man freilich anders darüber und anläßlich der Schicksale auf Streikende im Ruhrrevier vom Jahre 1889 wurde in dem Jahrbuch eines holländischen Regiments ausgeführt, daß Regiment habe keine Zuständigkeit bei der Sicherhaltung der Volkswirtschaft gegenüber dem Arbeiter und seine

Anerkennung des Arbeiterrechts
(Hört! hört! b. d. Soz.) Im Ruhrrevier wurde sogar das nationale Militär im Dienste des internationalen und französischen Kapitals gegen streikende deutsche Arbeiter verwandt. (Hört! hört! bei den Sozialdem.) 1903 wurde u. a. ein Regiment ins Ruhrrevier geschickt, das wesentlich von dort rekrutiert war. Wenn es also zum Blutvergießen gekommen wäre, so hätte der Wunsch aller Scharfmacher sich erfüllt und die Soldaten hätten auf Vater und Mutter geschossen müssen. (Sturm, hört! hört!) Bei dem letzten Streik im Ruhrrevier schrieb gerade die liberale Presse laut nach dem Militär. (Vizepräsident Dore bittet den Redner, nicht zu weit abzuschweifen). Meine Ausführungen gehören durchaus zu unserem Antrag, der sich gegen die Verhängung des Militärs in wirtschaftlichen Kämpfen richtet. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Nach dem Erlaß des Kriegsministers wird Militär nur dann zum Erlaß streikender oder ausgesperrter Arbeiter kommandiert, wenn es sich um ein öffentliches Interesse handelt. Es liegt doch wirklich nicht im öffentlichen Interesse, daß Soldaten zur Überfüllung in Brauereien kommandiert werden, oder daß unter den Reservisten Propaganda für die gelben Gewerkschaften getrieben wird. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Alle Parteien, die gegen das Eingreifen des Militärs gegen die Wirtschaftskämpfe sind, sollten für unseren Antrag stimmen.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Ich zweifle nicht daran, daß Maschinengewehre zur militärischen Ausrüstung gehören, die Frage ist nur, warum wurden Maschinengewehre ins Streikgebiet geschickt? Den Namen „Kartäuschenprinz“ habe ich nur zitternd gebraucht. Er wird von dem, vor mir angegebenen Gewährsmann, dem Kaiser in den Mund gelegt. Also muß sich der Kriegsminister mit seinen Vorwürfen an diesen wenden. (Gelächter und sehr gut! bei den Soz.) In demselben Augenblick, wo man unserem Volk diese enormen Lasten auflegen will, was man feststellen, daß diese Armee auch ein Werkzeug zum Bürgerkrieg gegen das eigene Volk ist. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Kriegsminister v. Seeringen: Die Armee denkt nicht an Bürgerkrieg und bereitet sich nicht darauf vor. Der große Generalfeldmarschall treibt historische Studien, darunter auch solche über Kustände. Der Erlaß des Korpskommandeurs v. Bissing hatte nur den Zweck, den Offizieren für den Fall, daß sie einmal dem Geheh oder der Verfassung entsprechend ihrer schweren Pflicht nachkommen müssen, zu sagen, was sie dann zu tun haben. (Sturm, hört! hört! und also! b. d. Soz.)

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): So ist noch nie der Ignorismus des Militarismus entfällt worden. Die Drohung mit der Gewalt ist der Gewalt gleichzusetzen und selbst schon eine brutale Vergewaltigung. (Vizepräsident Dore: Solche Klüßdrücke gegenüber Befehlen, die dem Militär zur Vermeidung schlimmerer Vorfälle erteilt werden, bitte ich zu unterlassen.) Der Minister konnte selbst den Bergarbeitern nicht mehr nachsagen, als daß sie sich an den Rechen versammelt hätten, um die Streikbrecher zu informieren. (Lachen rechts). Sie sind ja vollgeproppert mit Reichsverbandsgangenen, von Streiks verstehen Sie nichts! Der Kriegsminister hat die Militärbillatur gegenüber den Bürgern ausgegeben und sie nur als Harmlosigkeit hingestellt. Das Volk aber erblickt in ihr eine Gemeingefahr und deshalb bekämpfen wir sie. (Beifall b. d. Soz.)

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, ebenso ein Verlagsantrag des Abg. Webel (Soz.).

Die Militärjustiz.
Die Budgetkommission beantragte mehrere Resolutionen auf Reform der Militärstrafrechte und der Militärgerichtsordnung, schärfere Befassung der Soldatenmishandlungen, Reform des Wehrverbrechens, Befestigung des strengen Arrests und Reform des Ehrengerichtlichen Verfahrens gegen die Offiziere.

Der sozialdemokratische Antrag verlangt Ermöglichung der Substituierung milderer Umstände bei einer Reihe von Straftaten, wo sie heute unzulässig ist, Befestigung des strengen Arrests und der Bestrafung vor nicht ganz zureichenden oder nicht vorchristlichmäßig eingehaltenen Beschwerden, endlich Straffreiheit für sozialistische Ermüdung von Soldatenmishandlungen durch den Mißhandlungen.

Abg. Stabthagen (Soz.): Die neuangeforderten 130 000 Mann dürfen nicht wieder der Bosheit, Ungerechtigkeit und Gemeinheit von Duldgeizern preisgegeben werden. Immer wieder wird die Befestigung der Soldatenmishandlungen versprochen, aber die milde Bestrafung der Soldatenmishandlungen steht dazu in schärfstem Gegensatz. Nichts gehört so sehr in eine Wehrvorlage, als ein Schutz der Soldaten gegen diese schändlichen Gemeinheiten. Was haben alle noch so gut gemeinten Erlasse genützt? Garnichts! (Die Rechte lacht unter der Führung des Abg. Kreis unausgesetzt und lacht drohend.) Ich stelle fest, daß die Rechte darüber lacht, daß wir durch gesetzliche Bestimmungen den Soldatenmishandlungen entgegenzutreten suchen. Nun, der verstorbenen Prinz Georg von Sachsen, der spätere König, hat ja schon erklärt, daß die schändlichen Soldatenmishandlungen den günstigen Rückblicken für die Sozialdemokratie seien. Im schärfsten Gegensatz zu der Mühe gegen die Soldatenmishandlungen steht die

Grausamkeit gegen angebliche Aufstiegle.
In Königsberg bekam ein Unteroffizier, der unwissenschaftlich Vor in ein sozialdemokratisches Blatt eingepackt mitbrachte, 6 Jahre Gefängnis, weil ein Korpsbefehl die Verbreitung sozialdemokratischer Zeitungen verbietet. Ein solcher Korpsbefehl ist geschnitten, er widerspricht der verfassungsmäßigen Gleichberechtigung aller Parteien. Nach § 47 des Militärstrafgesetzes braucht ein Soldat ihm anbesohlene strafbare Handlungen nicht vollziehen. Wenn j. B. jemand einem Soldaten befiehlt, auf Vater und Mutter zu schießen, also Elternmord zu begehen, so mußte der Soldat den Befehlenden als verdächtig oder unsinnig festnehmen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Präsident Kaempf: Wozu rufe ich Sie zur Ordnung! Wie denn? Kann denn ein Militär nicht auch irren werden? Für diese Darlegung bin ich nicht einmal in der militärischen Instruktionsstunde zur Ordnung gerufen worden. (St.) 6 Jahre wurden verhängt, weil bei einem Soldaten Verleumdung von Schiller gegen die Sklaverei und Tyrannus gefunden wurden — das ist sozialdemokratische Agitation! Die Sozialdemokratie allein fordert die Gerechtigkeit gegen die Soldaten. Sie aber wollen sie nur

willkürlichen Verhängen der besterben Strafen
heranziehen. Für Holmsteim im Falle einer ganz infamen Mißhandlung verhängte ein Kriegsgericht Gefängnisstrafe von 5 Jahren (Hört, hört! b. d. Soz.) Ein harmloses Scherz über Streik

und Maffaler, von zwei Soldaten geführt, die augenscheinlich nur keine Ahnung von Sozialdemokratie hatten, wurde mit 6 Jahren Gefängnis geahndet. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Im Urteil hieß es: „Streik und Sozialdemokratie seien nahe verwandte Begriffe.“ Ist es zuviel gesagt, wenn solche Urteile als hundertprozentig bezeichnet werden? (Sehr wahr! b. d. Soz.) Bekanntlich wird gegen Offiziere nur auf Stubenarrest erkannt, während der strenge Arrest nur gegen Gemeine verhängt wird. Der strenge Arrest ist eine grausame Barbarei (Sehr wahr! b. d. Soz.) Nun wird immer gesagt, es gibt noch einen Wehrverbrechens. Den gibt es allerdings, nur schade, daß der, der ihn beschreitet, aufgefängt wird. Die Militärtribunale werden sich nur dann auf ein Mindestmaß beschränken, wenn den Mißhandlungen das Recht der

Notwehr auch gegen Vorgesetzte
gewährt wird, wie wir es verlangen. Nicht die einzelnen Unteroffiziere sind in erster Linie verantwortlich für die Soldatenmishandlungen, sondern das System des Kadavergehorsams, das gepflegt wird, um in der Armee ein willenloses Werkzeug zur Niederhaltung der Arbeiterklasse zu haben. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Unser Antrag will verhindern, daß Tausende von Refruten weiter den Schweißereien und Qualereien von gemeinen Vorgesetzten ausgelegt sind. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Sonnabend 12 Uhr. Schluß 8 Uhr.

Parteiangelegenheiten.

Werkprophet. Wegen angeblicher Beleidigung des Redaktors Kuno von den „Bremer Nachrichten“ wurde am Donnerstag von der Bremer Strafkammer der Genosse Schwarz, Verantwortlicher der „Bremer Bürgerzeitung“ zu 400 Mark Strafe verurteilt.

Der sozialdemokratische Verein für den Kreis Solingen hielt am Sonntag seine Kreisgeneralsversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ist ersichtlich, daß die Mitgliederzahl im letzten Geschäftsjahre von 4275 auf 4293 zurückgegangen ist. Als Ursache dieses Rückganges sind der störende Geschäftsgang in der Waffenindustrie infolge des Balkankrieges und die seitigen Gewerkschaften anzusehen, welche die Plagiate hemmen. — Der Abonnementstand der Parteipresse ist 11.500 bei 25.000 sozialdemokratischen Reichstagswählern. — In sechs Orten sitzen 55 sozialdemokratische Stadträte. In Düsseldorf haben wir eine starke Majorität: (15 gegen 9 bürgerliche), in Wuppertal, wo die Partei bereits zwei Mandate in der zweiten Abteilung besitzt und die Möglichkeit bestand, weitere Mandate in der zweiten Abteilung zu erlangen, hat der liberale Bürgermeister Heinrich durch Aufhebung der Bezirke das Wahlrecht verschlechtert. In Wuppertal hat die Partei durch die Gewerkschaftsvereinigungen zwei Mandate verloren. — Wegen Nichtabstimmung des Tagesverdienstes vom 1. Mai mußte ein Mitglied ausgeschlossen werden. — Für Bildungszwecke wurden im letzten Jahre 7644 Mark ausgegeben. — Einen breiten Raum in der Generalsversammlung nahmen die Beratungen über die letzten Landtagswahlen ein. Einmütig wurde die Anwendung schärferer Mittel im Wahlrechtskampfe gewünscht. Beschlossen wurde, auf die Tagesordnung des Bezirksparteitages den Punkt „Der politische Massenstreik“ zu setzen; ebenso wird in einer angenommenen Resolution verlangt, daß dieser Punkt auf die Tagesordnung des heutigen Parteitag gesetzt wird. Ferner wird von der Arbeiterklasse Solingens erwartet, daß sie schon jetzt die Mittel zu beschaffen beginnt, die zur wirkungsvollen Durchführung des politischen Massenstreiks erforderlich sind. — Der Antrag, für den unteren Kreis Solingen einen Parteisekretär anzustellen, wurde abgelehnt; ebenso ein sich fast jedes Jahr wiederholender Antrag, an Stelle der Kreisgeneralsversammlungen Kreisconferenzen einzuführen.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion Do. 12-1 Uhr Mittags. Schriftliche Auskunft wird nur an Abonnenten erteilt.
Ein guter Schlesier. Gut gemeint, aber leider nicht zu verwenden.
R. 281. Lassen Sie sich nur in D. aufbieten und trauen; es könnte auch in Breslau geschehen. Die Forderung des Standesamts, ein Nichtvertrauensgut zu zahlen, ist unberechtigt.
Zwei Streikende. Jeder Gesellenprüfung geschieht in einem praktischen und einen theoretischen Teil. Die Gesellenprüfungsordnung für Ihren Beruf erhalten Sie gegen einen geringen Beitrag von der Handwerkskammer, Blumenstraße. Alles Nähere ist in der Prüfungsordnung angegeben.
W. Einbaustrafe. 1. Schwerin u. Söhne in Gröbchen, 2. Ja, Sie können das Peinverfahren beantragen; gehen Sie ins Magistrats-Bureau 18, Fertenstraße 28, und nehmen Sie die Invalidentarife mit.
A. Streifen. 1. Wenn Ihre Frau noch Mitglied der Krankenliste ist, muß diese auch bezahlt; sonst haben Sie die Kosten der Verpflegung zu tragen. 2. Für das Kind haben Sie nach dem Gesetz nicht zu sorgen, aber es besteht wohl eine städtische Pflicht, die Ihnen sagen wird, daß Sie das Kind auch ernähren müssen. 3. Wenn ein Scheidungsgrund ist das nicht.
H. B. Wenth. Ist das Kind aus einem wichtigen Grunde zuhause behalten worden, so haben Sie die Schulstrafe zu zahlen. Wegen des Krankheitslages kann keine Strafe verhängt werden.

Verrechnungen der städtischen Markt-Notierungskommission.

Breslau, den 20. Juni.	gute		mittlere		geringe Sorte	
	550R.	meter.	550R.	meter.	550R.	meter.
Belgen, weißer	18 50	18 70	18 50	17 70	17 50	17 50
Belgen, gelber	18 50	18 50	18 50	17 50	17 50	17 50
Roggen	18 50	18 40	18 50	14 50	14 70	14 20
Gerste	18 50	14 90	14 20	14	15 90	15 20
Hafer	13 10	14 80	14 70	14 40	14 50	15 80
Wicken	24 50	22 50	21 50	20 50	19 50	18 50
Erbsen	21 50	21	19 50	18 50	18	17 50

Gen. der 100 Rgr. 6.80-7.30 Rtl. neues 5.00-6.00 Rtl.
Kartoffeln der 100 Rgr. 2.50-3.00 Rtl.
Brot der 100 Rgr. 2.50-3.00 Rtl.

Weseler Markt. Weiz. ruhig der 100 Kilogramm inkl. Endbrot 22.00-22.50 Rtl. Roggen 22.50-23.00 Rtl. Hafer 22.50-23.00 Rtl. Roggen-Hafermehl ruhig 11.50-12.00 Rtl. Weizenmehl ruhig 10.50-11.00 Rtl.



Den ächten
gibt es nur in den hellgrünen Paketen mit den dunkelgrünen Bändern.
niemals losel!

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verleurt wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

9987/B

Exner's Etabl.

Mauritiusplatz 4.
Jeden Sonntag:

Gr. Tanzvergnügen.
Es ladet ergebenst ein 3085 Exner.

Gold. Zepter Klosterstraße 47. Telefon 1099
Jeden Sonntag: Grosser öffentlicher Tanz.
Fremdenzimmer sind zu vergeben. 3086

Königsgrund Lohestraße 45/47.
Jeden Sonntag:
Grosser Tanz. 3087

Wilhelmsburg. Heute Sonntag: [3597]
Grosser Tanz.
Donnerstag: Grosser Tanz mit Polka-Polka F. H. H. H. H.

Apollo-Etablissement 3071 Herdstraße 100.
Jeden Sonntag:
Grosser Güte-Ball.
Wiener Galawahl. Eintritt 10 Pf. Abends 12 Uhr u. Saison-Eventualitäten.

Carl Bräuer's Festsäle „Zur frohen Stunde“
Gabelstraße 20/22.
Eingang Bräuerstraße.
Jeden Sonntag:
Grosses öffentl. Tanzvergnügen.
Es ladet ergebenst ein [3075] D. G.

E. Mildes Etablissement „Drei-Kaiser-Saal“
Grübchenstr. 74. Jeden Sonntag: Tel. 3448.
Gr. Tanz. Schließen u. Tourant. Anf. 4 Uhr.
Pelles Orchester.
Es ladet ein P. O.
Sonntags: Saal an Vereine noch abgegeben. [3079]

Deutsche Krone Weinstr. 63/55.
Jeden Sonntag:
Gr. öffentl. Tanz.
Bei jeder angenehmer Musik. Musik-Schlag. Schließen und Tourant-Tanz.
Im Garten: Freikonzert und Eisbeinessen.
Bei Eintritt der Dunkelheit: Große Illumination und feierliche Schlussfeier.
Kugelschuss-Kamillerverkehr. Um günstigen Besuch hier: Robert Bernsteins.

Münchs Etabl. u. Ball-Saal „Schwarzer Bär“
Frankfurterstr. 93 (am Schlachthof). [3598] Jeden Sonntag:
Elite Schließen u. Tourant-Tanz. Herrensäle 75 Pf.
Damen 40 Pf. Um günstigen Besuch hier: Julius Münch.

Wollin Pöpelwitz
Heute Sonntag: 3590
Gr. Tanzvergnügen
Dinstag Tanzkränzchen.

Kasper's Etablissement, Pöpelwitzstr.
Heute Sonntag: Grosses Blumenfest mit Umzug der Sonntag: Grosser Konzert und Blumenmädchen.
Im Garten: Freikonzert und Glöckchen-Tanz.
Jeden Montag: Freikonzert und Kinderfest.
Jeden Dienstag: Grosser Tanz mit Polka-Polka.
Jeden Donnerstag: Grosser Tanz mit Polka-Polka.
Jeden Samstag: Grosser Tanz mit Polka-Polka.
Es ladet ein Paul Kasper.

Rob. Bräuer's Festsäle Pöpelwitz.
Heute Sonntag: Gr. Gartenkonzert.
Jeden Sonntag: Gr. Gartenkonzert.
Es ladet ein Robert Bräuer.

Bailhaus Neue Welt, Pöpelwitz.
Jeden Sonntag: Gartenkonzert u. Eisbein-Essen.
Sonntag: Gartenkonzert.
Im Saale: Schließen u. Tourant. [3592] K. Mikalle.

Knappe Pöpelwitz
Heute Sonntag: Grosses Garten-Freikonzert.
Im Saale: Schließen u. Tourant.
Herberstr. Pöpelwitz u. Schließen.

Hentschel Pöpelwitz
Jeden Sonntag in Garten von 4-10 Uhr: 3591
Frei-Konzert u. Kinderfest.
Grosser Tanz, Sonntag: Grosser Tanz.
Herberstr. Pöpelwitz u. Schließen.

Deutscher Kronprinz Westendstr. 50/52
Heute Sonntag: TANZ.
Sonntag: Grosser Tanz.
Herberstr. Pöpelwitz u. Schließen.

Ohleschloss Ofenerstr. 52/54
Heute Sonntag: Gartenkonzert.
Sonntag: Grosser Tanz.
Herberstr. Pöpelwitz u. Schließen.

Angler-Herberge, Pöpelwitz

Heute Sonntag:
Frei-Konzert nebst Tanz.
Montag:
Frei-Konzert und Kinderfest nebst Feuerwerk.

Bergkeller Heute Sonntag:
Grosses Garten-Freikonzert.
im Saale: Ball.
Donnerstag: Grosser Sommer-nachtsball. — Entree frei.
Otto Biedermann.

Bürger-Säle Morgenau. 8119
Heute Sonntag: Grosser Fest-Ball
in allen Sälen. 2 Orchester.
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
Entree pro Person 10 Pf. — Tanzabzeichen 80 Pf.
Prater: Belustigungen für Jung und Alt.
Hippodrom: Grosses Gala-Fest.

Wappenhof Morgenau. Jeden Sonntag:
Schließen u. Tourant.
Jeden Montag u. Freitag: Handke-Konzert, Kinderfest u. Tanzkränzchen. Ditto Wirt.

Kroker Weidendamm. Heute Sonntag: Tanz.
Montag und Freitag:
Konzert und Kränzchen.

„Fürstensäle Morgenau“ 8119
Gemüthliches Tanzvergnügen in beiden Sälen.
Joh. Lampner.

Morgenau Henckers Etabl. 3594
Heute Sonntag: Gr. Tanz.
Jeden Montag: Grosses Eisbeinessen.
Herlicher Garten. A. Henckers.

Morgenau Neuberger's Etabliss. Heute Sonntag: Schließen- und Tourant.
Anfang 4 Uhr.
Morgen Montag: Garten-Freikonzert und Kinderfest.
Wenn die Rosen blühen. Grosser Tanz, am. Niesen: Eisbeinessen.
Tanz-Kränzchen. 3595 E. G. Neuberger.

Kurgarten Kleinburg. 3594
Heute Sonntag: TANZ
Mittwoch: Gartenkonzert
Kränzchen. Koffer-Freikonz.

Kaiser-Friedrich-Park Kl. Gandau
Heute Sonntag: Grosser öffentlicher Tanz.
Um recht zahlreichen Besuch ersucht ergebenst [3092] Paul Glaser, Inhaber.

Dürrwanger's Etablissement, Klein-Gandau. 3103
10 Räume von der Einfahrt der Strassenbahn Pöpelwitz-Depot.
Heute Sonntag: Grosses Blumenfest m. Umzug Herren und Damen.
Schließen, sowie Lourens Tanz.
Wachtelweiser Standfreier Garten. — Eisbein. — Reichhaltige Eventualität.
Um zahlreichen Besuch ersucht August Dürrwanger.

Friedrich Mellich, Cosel
Heute Sonntag: Tanzvergnügen.
Schließen und Tourant-Tanz [3599] wege ergebenst ladet D. O.

Maria-Höfchen Müller's Etablissement
Heute sowie jeden Sonntag:
Schließen u. Tourant.
Jeden Sonntag: Eisbein [3600] wege ergebenst ladet A. Müller.

Ulrich's Etabl. Kl. Nachbarn. Heute Sonntag: Grosser Sommer-nachtsball. Um 4 Uhr.
Anfang im Saale: Tanz. Im Garten: Freikonzert. Jeden Sonntag: Eisbein-Mittagessen [3107] wege ergebenst ladet F. Ulrich.
Grosser Sommer-nachtsball. Um 4 Uhr. Beginn im Saale. u. ab. Veranstaltung.

Boilner's Etablissement, Hartleb
Heute Sonntag: Gr. öffentl. Tanzvergnügen
nebst Eisbeinessen. [3601] Es ladet ergebenst ein D. O.

Tanz-Palast Bailhaus „Flora“ Kleinburg
Königsplatz 24 Pöpelwitz.
Grosses Garten-Freikonzert, verbunden mit Kinderfreundensfest.
Im Saale: Grosses Ballspiel. Schließen und Tourant.
Saal und Garten 10 Pf. — Eisbein frei. 3602

Kl. Tschansch Gerichtskretscham
Heute Sonntag: Grosser Sommer-nachtsball.
Schließen u. Tourant u. Eisbein.
Es ladet ergebenst ein [3603] Kretscham.

W. Jung's Etablissement. Heute Sonntag: Grosser Sommer-nachtsball.
Schließen u. Tourant u. Eisbein.
Es ladet ergebenst ein [3604] Jung.

Rosenthal Volksgarten

Inhaber: Robert Engmann. 3608
Heute Sonntag: Grosses Blumen- und Kinderfest.

Rosenthal. Zur scharfen Ecke. Sonntag, den 22. Juni:
Grosses Kinderfest
verbunden mit Garten-Konzert. Jeden Sonntag: Eisbein.
Es ladet ergebenst ein 3608 Johann Jaques.

Wache Gräbschen Heute Sonntag: Gr. Tanz
Garten-Restaurant. — Billard. — Montag: Eisbein. A. Wachb.

Gräbschen Harmonie Sonntag: Konzert u. Tanz
Dienstag: Kränzchen. 3585

Gräbschen Flöters Etablissement Heute Sonntag: Tanz
Dienstag: Eisbein. Mittwoch: Schlachtfest.

Eckersdorf Zum Blumenkranz Heute Sonntag, den 22. Juni
ladet ergebenst ein K. Dindas.

Automatischer Hosenglätter „Eleganta“
Praktische Neuheit! Unentbehrlich für jedermann!
Bügelt die Hose selbsttätig über Nacht.

Mit Hosenglätter **Elegant!**
Ohne Hosenglätter **Ruppig!**



Der automatische Hosenglätter „Eleganta“ erspart das lästige Aufbügeln der Hose.

Abends schiebt man den Glätter Morgens sind Kniebeulen und Brüche verschwunden. So kann man jeden Tag eine feine, elegante Hose moderner Form mit Bügeleisen tragen. — Für jede Welle verstellbar. 3653

Unverwundlich dauerhaft, weil aus Stahl. Nicht rostend, da fein schwarz emailliert.

Nr. 2259, Preis per Paar (ohne Kleiderbügel) nur Mk. 1.50 (Porto 30 Pf., 2 Paar franko).
Nr. 2790, mit feinem praktischen Kleiderbügel (wie Abbild.) per Paar nur Mk. 1.90
Gebrauchsanweisung w. beigelegt. (Porto 30 Pf., 2 Paar franko).

Verwand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.
Garantie-Schein: Nicht gefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Gebürder Rauh Gräfrath 38
bei Solingen
Stahlwarenfabrik und Versandhaus i. Rang.

Versand direkt an Private.
Wir bieten Ihnen besonders Vorteile
verlangen Sie daher bitte
umsonst und portofrei
unseren großen
Illustrierten Pracht-Katalog
etwa 10000 Gegenstände aller Warengruppen in grösster Auswahl enthaltend. Hunderttausende Kunden. — Viele tausend Anerkennungen über die Güte und Qualität unserer Waren.
Bei allen Aufträgen Extravergünstigungen.

FABRIK-MARKE
BRILLANT

BRILLANT
FABRIK-MARKE

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Oblau, 21. Juni. Achtung, Weitzsängerfest! Nachdem seit dem Todestage Kaiser Friedrichs 25 Jahre und eine Woche verfließen sind, können die hiesigen Arbeiter am Sonntag, den 22. Juni, die Arbeiterfänger des Bezirks in ihrer Heimatstadt zum friedlichen Gelangswettstreit begrüßen.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Wrieg, 20. Juni. Stadtverordneten-sitzung. Die am Mittwoch stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten nahm zunächst die Berichte über die regelmäßigen Revisionen der Stadthauptkasse sowie des Kammerlauten Kanterdorfs entgegen, worauf über die Umfrage: „Wieviel Kinder ohne Frühstück zur Schule kommen?“ berichtet wurde.

Aus Oberschlesien.

Zabrze, 21. Juni. Gefahren der Grube. In schwerer Weise verunglückten auf Hedwigsgrube und Kattengruben die Schlepper Gavel aus Biskupij und Wrobel aus Mieschowitz. Sie mußten im Samariterwagen in das Knappschafstageret Rudabammer geschafft werden.

Der Arbeiter Jendrolot aus Biskupij fiel beim Rangieren der Förderwagen von der Rampe aus beträchtlicher Höhe und jag sich am Kopfe und an den Beinen schwere Verletzungen zu. In keinem Aufkommen wird gewewiffelt.

Auf Abweigrube verunglückten der Motorführer Paul Kubijki von hier und der Häuer Theodor Elsner aus Pilzendorf. Die Verletzungen der beiden bestehen in Beinbrüchen und Rückenverletzungen.

Kattowitz, 21. Juni. Der Arbeiterkonsum beflachten. In der Nacht vom Donnerstag zu Freitag ist in den Geschäftsräumen des Konsumvereins „Vorwärts“ eingebrochen worden. Den Dieben fielen etwa 30 Mark Wechselgeld, Waren aller Art im Gesamtwert von etwa 300 Mark in die Hände.

Wismarschütze, 21. Juni. Töblich verunglückt ist der in Wismarschütze wohnhafte Häuer Stefan Podleska, welcher auf der zu Balenge gehörigen Kleopasgrube unter Tage arbeitete, war am Unglückstage mit dem Sprengen von Kohlen beschäftigt, als plötzlich Kohlenmassen auf ihn herabfielen, wodurch er sofort getötet wurde.

Wielunow, 21. Juni. Ein brutaler Messerstecher. Der Gelegenheitsarbeiter Peter Gunds, welcher einen Arbeiter ohne jeden Grund überfallen und ihm mit einem Messer schwere Stichwunden beigebracht hatte, wurde von der Polizei verhaftet.

Wielunow, 21. Juni. Die Stadtverordneten beschlossen, dem Militärstützpunkt zum Kaiser, aus einem Platz am Viehmarkt von rund 2.720 Hektar für 84.000 Mk. zu überlassen. Bisher ist das hiesige Bataillon in drei in der Stadt verstreut liegenden Kasernen untergebracht.

Das hiesige Schwurgericht verurteilte die Dienstmagd Reinekt aus Groß-Peterwitz, die ihr sechs Wochen altes eigenes Kind erkrankt hat, zu vier Jahren Zuchthaus.

11. Generalversammlung der Deutschen Metallarbeiter.

Freiburg, 20. Juni 1918. Fünfter Tag.

Die Verhandlung über die Statutenberatung wird fortgesetzt. Vorentscheid wird beschlossen, den gestern kurz vor Schluß der Tagung gefassten Beschluß, die Stimmrechtskommission aus neun Mitgliedern, von denen drei Gegner der Statutenänderung sein müssen, zusammenzusetzen, dahin zu ändern, daß die Kommission aus elf Mitgliedern zusammenzusetzen ist, die von den elf Bezirken namentlich werden.

Der § 3, der Reisegeld und Umzugsunterstützung behandelt, wird in seinen einzelnen Absätzen sehr viel geändert. Absatz 1 bleibt unverändert. Absatz 2 lautet in Zukunft:

Als zur Hälfte des niedrigsten Beitrages der an männliche Mitglieder zu zahlenden Reisegelder können erhalten:

- a) jugendliche Mitglieder, die der niedrigeren Beitragsklasse (30 Bg.) 52 Wochen hindurch ununterbrochen angehört und für diese Zeit ihre Beiträge gezahlt haben;
b) Mitglieder, die innerhalb 4 Wochen nach Beendeter Lehrzeit, oder nach Vollendung des 18. Lebensjahres dem Verbande beitreten und in der höheren Beitragsklasse für erwachsene männliche Mitglieder (70 Bg.) mindestens 26 Wochen hindurch ununterbrochen angehört und für diese Zeit ihre Beiträge gezahlt haben.

Abatz 3 lautet jetzt: Das Reisegeld wird in 72 aufeinanderfolgenden Wochen für höchstens 60 Tage bezahlt und kann das reisende Mitglied jedoch nur für soviel Tage Reisegeld erhalten, als ihm bei Bezug von Reisegeld, Ueberstellungsmittelfürsorge, Erwerbslosenunterstützung in 72 Wochen vom jeweiligen Erhebungstage zufließen, noch an 120 Tagen fehlen.

Abatz 4 wird beschloffen: Das Reisegeld wird in der vom Vorstand bestimmten Zahl wochen auszubezahlt und beträgt 1,25 Mark pro Tag. Das reisende Mitglied hat jedoch nur dann darauf Anspruch, wenn es eine als Tagesleistung zu betrachtende Strecke von circa fünf Meilen (25 Kilometer) zurückgelegt hat und sich spätestens an dem dem Ankunftsstage folgenden Freitag meldet. In einem Orte darf jedoch, selbst bei großer Entfernung, nicht mehr als 3,75 Mark ausbezahlt werden, wenn zwischen dem Orte, wo das letzte Reisegeld erhoben wurde, und dem Orte der Zurechtweisung ein Zuhort liegt und dieser vom Reisenden Übergang wurde. Der Tag der Anmeldung gilt nicht als Reisetag. In Orten, die durch Bekanntmachung des Vorstandes gesperrt sind, kann die Dauer der Sperrung das Reisegeld über die Umzugsunterstützung verteidigt werden.

Abatz 5 wird neu formuliert: Reisende Mitglieder, die sich wegen des Umzugs nach Arbeit länger an einem Zuhort (Verwaltungsbereich) aufhalten, können für die Zeit ihres Aufenthalts eine dem Reisegeld hin-zuzuzählende Aufentshaltsunterstützung erhalten, und zwar in Orten von über 50.000-100.000 Einwohner für 1 Tag = 1,25 Mk. mehr

Table with 4 columns: Einwohnerzahl, Tage, Betrag, and other details. Rows include 100.000-200.000 (2 Tage = 2,50), 200.000-300.000 (3 Tage = 3,75), 300.000 Einwohner (4 Tage = 5,00).

§ 8 Absatz 6-7 werden die Unterstützungsätze bei Ueberstellung wie folgt festgesetzt:

Table with 4 columns: Jahre, Berechnung, and other details. Rows include 1 Jahr 20 Mk. berechnet mit 18 Unterstutzungsätzen, 2 Jahre 25, 3 Jahre 30, 4 Jahre 35, 5 Jahre 40, 7 Jahre 40, 9 Jahre 40, 11 Jahre 40.

Im übrigen bleibt § 8 unverändert. § 9 Absatz 1 wird neu formuliert: Die Erwerbslosenunterstützung wird in 72 aufeinanderfolgenden Wochen für höchstens 120 Tage gewährt und beträgt im Falle von Arbeitslosigkeit:

Table with 4 columns: Mitgliedschaftsdauer, per Tag, per Woche, and other details. Rows include von 52-150 Woch. (1,16% Mt., 7 Mt., 58 1/2 Pf., 3,50 Mk.), über 150-250 (1,33%, 8, 66 2/3, 4,-), 250-350 (1,50%, 9, 83 1/3, 4,50), 350-450 (1,66%, 10, 91 2/3, 5,-), 450-570 (1,83%, 11, 99 1/3, 5,50), 570 (2,-, 12, 106 2/3, 6,-).

Im Falle von Krankheit gilt das Gleiche. § 9 Absatz 2 wird gestrichen, er ist durch die neue Fassung des Absatz 1 erledigt.

Im übrigen bleibt § 9 unverändert. § 10 bleibt unverändert.

Die Beratung der Statuten wird unterbrochen. Richter Charlottenburg erstattet den endgültigen Bericht der Rechnungs-kommission. Es betrifft die Revision der Gehaltsordnung und Anstellungsverhältnisse der Verbandsbeamten. Richter betont, daß die Gehaltsätze der Verbands-beamten seit einem Jahrzehnt nicht verbessert worden sind. Im Allgemeinen werden in der Arbeiterbewegung die Angestellten höher bezahlt. Aus all diesen Gründen ist eine Minderung der Gehaltsätze berechtigt.

Als Material zu dieser Frage liegt den Delegierten eine Broschüre über die Gehaltsverhältnisse der Angestellten in der Arbeiterbewegung vor.

Nach kurzer Diskussion wird ein Vorschlag akzeptiert, der bestimmt, daß die Gehaltsvorlage des Vorstandes im Ganzen angenommen oder abgelehnt werden soll; im letzteren Falle würde die Rechnungs-kommission aus den während der Debatte eingelaufenen Anträgen eine neue Vorlage auszuarbeiten haben.

Die Vorlage des Vorstandes wird in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 112 Stimmen angenommen. Rippl-Mannheim erklärt unter Zustimmung vieler Delegierter, daß die 112 Stimmen nicht gegen die Gehaltsvorlage überhaupt, sondern in erster Linie wegen dem Wunsch nach Milderung der Einzelheiten mit „Nein“ gestimmt hätten.

Für einige Mitglieder des Stuttgarter Hauptbüros und die Bevollmächtigten der Berliner Verwaltung wird ein Jahres-geld von 4200 Mark bewilligt. Die Tagesgehälter der Bezirksleiter werden um eine Mark erhöht. Dem Verbands-Ausschuß wird eine Entschädigung von 500 Mark bewilligt. Der Haupt-kassierer erhält eine Erhöhung des Monatsgelbes zugesprochen.

Anträge, die verlangen, daß die Abgeordneten in ihren Bezirken, soweit der Verband in Frage kommt, geführt werden, erledigt man - nachdem der Delegierte Reichsorganisations-Brandes die Sachlage klargestellt hat - durch Uebergang zur Tagesordnung.

Es wird nach dem Antrage der Rechnungs-kommission beschloffen, den Angestellten des Verbandes im ersten Jahre ihrer Verbands-tätigkeit zwei Wochen Ferien zu gewähren. Die Ferien wachsen bis zum zwanzigsten Dienstjahre auf vier Wochen. Weiter wird beschloffen, daß die Beiträge für die Angestellten-Versicherung, die der Verband ganz übernimmt, zu Lasten der Haupt-kasse gehen.

Die Statutenberatung wird fortgesetzt. Die §§ 11, 12, 13 und 14 bleiben unverändert. Auf Antrag aus der Statutenberathungskommission wird der erste Satz zu § 15, Absatz 1, wie folgt gefaßt:

Wird ein Mitglied infolge Eintrittens für vom Verband anerkannte Arbeitsbedingungen oder infolge seiner Verbands-tätigkeit arbeitslos, so steht ihm, wenn seine Familienmitglieder mit Einverständnis mit den Verbandsorganen erfolgte und wenn er 26 Wochen... usw. Die Tagung wird Mittags 3 Uhr abgebrochen.

Aus der Geschäftswelt.

Waggl. Die durch ihre Suppenartifel bekannte Waggl-Gesellschaft teilt mit, daß der in Zürich aus dem Leben ge-schiedene Waggl- und Schokoladen-Industrielle Eugen Waggl in feinerer Beziehungen zu ihr stand.

Beginn
Montag
23. Juni

Saison-Räumungs-Verkauf

8686

Seidenstoffe

- 1 Posten **Blusenseiden**
hübsche moderne Messalinestreifen **85 Pf.**
Weiß Louisine mit schwarzen Streifen, schwarz-
weiß und blauweiß gestreifte gute Messalines
mtr. jetzt **1 25**
- 1 Posten **Kleiderseiden**
reinsid. Duchesse mousseline 90 cm br. früh. **6,25**
Taffet Chiffon 100 cm br. früh. **5,75—6,00**
changeant 100 cm br. früh. **6,00**
Meter jetzt durchschnittlich **3 50**
- 1 Posten reinsidene **Foulards** mtr. jetzt **1 00** **75 Pf.**
Doppeltbreite Foulards, hübsche mittelfarbige Muster
früher **2,85 4,00 4,75 5,00** einz. Coupons bis **6,50**
mtr. jetzt **1 95 2 00 2 25 2 75** **3 00**
- 1 Posten schwarze **Seidenstoffe**
reinsid. Louisine früher **1,75** jetzt mtr. **95 Pf.**
• Merveilleux mtr. jetzt von **1 05** an
• Damassé " " " **1 15** "
• Liberty 48 cm breit " " " **1 20** "
• Paillette " " " **1 05** "
• Taffet mousseline. " " " **1 15** "

M. Fischhoff

Breslau I

Ring 43

1 Posten **Wachseiden**
solide hübsche Streifen 105 cm breit, **2 55**
mtr. jetzt **2**

Shantung-Seide
1 Restposten, nur einige Farben. **1 45**
70 cm breit. mtr. jetzt **1 45**

Nicht antistatischer Shantung
naturfarbig, gute Qualit., 48 cm br. **1 05**
mtr. jetzt **1**

Jacken- und Mantelfutter-Atlas
silbergrau m. unbedeutend. Fehlern. **1 75**
anstatt **2,75** . . . mtr. jetzt **1**

1 Posten **reinsidene Foulards**
mit modernen Borduren pr. Qualit., **1 45**
70 cm breit mtr. jetzt **1**

Taffet Chiffon glacé façonné
schwz. m. gold, schwz. m. blau, schwz. m. **1 85**
grün, 80 cm br., fr. mtr. **6,00** jetzt **1 5**

Schwarze Blusenseide
gestreift m. klein. schwarz. Effekten **1 95**
gute Qual., anstatt **3,25** jetzt **1**

Weißes Brautkleiderseide **1 15**
reinsid. Messaline mtr. jetzt von **1** an
und **Duchesse mousseline**, **3 50**
90 cm breit, früher **5,50** jetzt **3**

Farb. schwere **Surahseide** 60 cm br.,
m. eingewebt. Effekten, besond. gute **2 75**
Qualit., früher mtr. **4,25**, jetzt **2**

Wollstoffe

- 1 Posten schwarze **Kleiderstoffe**
Grenadine mtr. jetzt von **75 Pf.** an
Volle Crêpon mit gestickten
schwarzen Blumen, 120 cm br.,
früher mtr. **7,00**, jetzt **4 00**
Voile mit erhabenen Streifen,
110 cm breit
früher mtr. **4,00**, jetzt **1 95**
- 1 Posten **Kostümstoffe**,
130 cm breit, **2 00 1 50 1 00**
mtr. jetzt **2 1 1**
130 cm breit, blau Cheviot **1 85**
mtr. jetzt von **1** an
Röhrenstoffe, 130 cm breit,
in grauen Tönen **1 25 3 50**
früher **6,50**, jetzt **4 u. 3**
- 1 Posten **halbfertige, abgepaßte**
Blusen
Batist-Blusen in vielen
Farben Stück **1 85**
Imitierte Leinen-Blusen St. **1**
Weißes Batist-Blusen, Stück **1 00**
- Kimono-Tücher**
reinwollene Popeline **3 75**
früher **5,25**, jetzt **3**

1 großer Posten **Foulardine**
echt engl. pr. Qualit., früh. **1,00**
bis **1,25**, jetzt durchschnittl. mtr. **50 Pf.**

1 Posten **Wach-Voile**
helle hübsche Streifen, echt engl., **60 Pf.**
mtr. jetzt

1 Posten **Voile-Bordurenstoffe**
nur gute waschbare Qualit., 110 cm **1 00**
breit, durchschnittlich. . . mtr. **1**

1 Posten **Alpaca**
mittel und dunkelfarbige, solide **1 65**
Streifen, 130 cm breit, mtr. jetzt **1**

Einzelne Coupons **Kollenne**
changeant, gestr., m. klein. Pünktch. **3 00**
früher mtr. **6,00** . . . jetzt **3**

1 Posten reinwollene **Mousseline**
mit u. ohne Kante, selbst die besten **1 00**
Qualitäten mtr. jetzt **1**

1 Posten doppeltbreite **Mousseline**
sparte geschmackvolle Borduren, **1 95**
110cm br., anstatt mtr. **4,00** jetzt **1**

1 Posten reinwollene **Mousseline**
einzelne Stücke, m. u. ohne Kante
Durchschnittspreis mtr. jetzt **75 Pf.**

1 Posten baumwollene **Mousseline**
um damit vollständig zu
räumen . . . mtr. jetzt **50 u. 30 Pf.**

2944 **Komplett**
MÖBEL
Ausstattungen liefert zu den
billigsten Preisen.
2thr. Erl. pol. Schränke **38,-**
do. do. Vertikos **38,-**
do. do. m. Spiegel **38,-**
do. do. Sofatisch **11,-**
do. do. Bett m. Matr. **26,-**
Kusch. feurn. Ausziehtisch **20,-**
Flüschsofas **36,-**
Chaiselongues **16,-**
Gross. Spiegel, geschl. Glas
m. Erl. poliert. Schränke **30,-**
Kompl. graue Küche m.
Verglasung **49,-**
Rohrühle von 3,- Mk. an.
Preiswerte kompl. Messbeim-Einrichtungen.
Billige wädh. Schlat- u. Speisezimmer
Otto Brandt
Weisse Ohle (Ecke Breitestr.)
geradüber dem Paket-Hauptpostamt.
Telephon 3022.
Eigene Werkstatt.

August Heyne
Rohlabak-Handlung.
Breslau, Karls-Strasse Nr. 27.

Anzüge nach Mass
Termin **12.- 15.- 18.-** etc.
Mk. **12. 15. 18.** etc.
Hesse Mk. **3.50 4.50 5.50 3634**
Hermann Friedländer (Benjamin)
Albrechtsstr. 11 Eingang auch
Kagalenenpl.

Gotthard Völkel aus Langenbielau
empfiehlt feberdichte Julett, Hähen, weiß Leinen, Hand-
tücher, Tischwäscher, Gardinen, Waschleimwand auf Tisch,
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Hemden, Strumpfwaren
und Strickwaren usw. in größter Auswahl.
Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.

„In freien Stunden“.
Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennig
Für wenig Geld!
kauf. Sie gut. gehr. Mittel gg. Einrichtung
1. 50, 50, 70, 100 Pf. Friedrich-
straße 53a. 8644

Wie bisher

biete ich auch in diesem Jahre meiner geehrten
Kundschaft wieder eine günstige Gelegenheit
zur Beschaffung
guter Maßgarderobe
zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Für

Mk. 47.50 netto
liefere ich einen tadellos sitzenden Anzug
nach Mass für jede Größe bis 112 cm Brustumfang

aus einem anerkannt guten deutschen Cheviot
oder Kammgarn in hochmodernen Mustern und
Farben. Ferner für

Mk. 65.- netto
einen ebensoichen aus **echt englischem**
Cheviot in hochaparten Dessins und Farben-
stellungen.

Für tadelfreien Sitz garantiere ich.

S. Guttentag
Modehaus eleganter Bekleidung
für Herren und Knaben.
Altbässerstr. 5 **Breslau** Altbässerstr. 5
I. bis III. Etage I. bis III. Etage.

Vorläufige Anzeige.

Nur 5 Tage! Der diesjährige grosse **Nur 5 Tage!**

Sommer-Ausverkauf

beginnt **Donnerstag, d. 26. Juni**

Seltene Kaufgelegenheiten:

Damen-Ölsche Bett-Tisch-Ölsche
Herrn-Ölsche Haus-Ölsche
Kinder-Ölsche

Baderäsche - Frotterwaren - Trikotagen
Blusen - Morgenröcke - Matizes
Jupons - Gardinen - Teppiche - Linoleum u.

Leinenhaus Bielschowsky
Nikolaistr. 75/76 **Breslau** Ecke Herrenstr.

PUCK

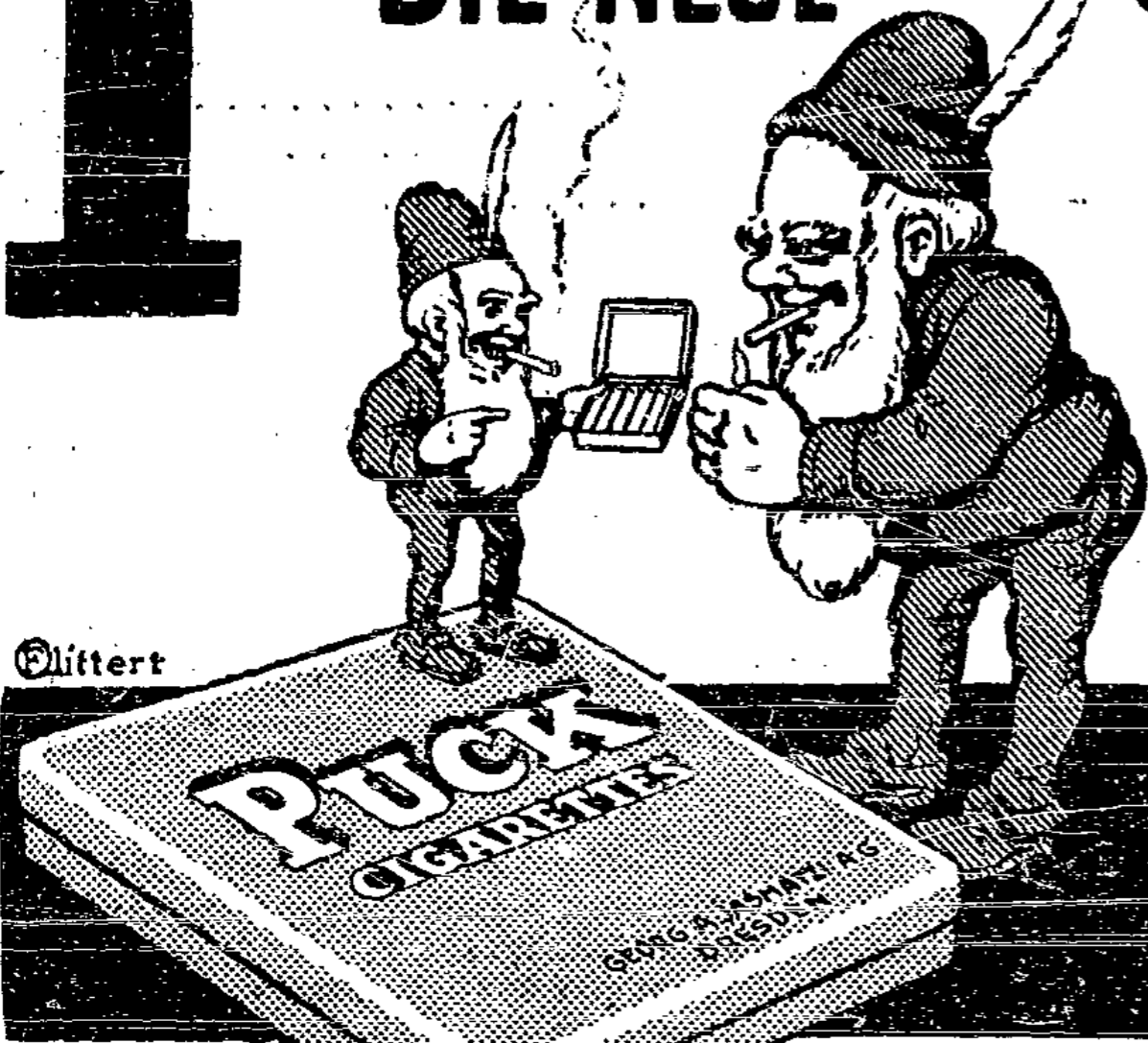
DIE NEUE QUALITÄTS-

3

Pfg.

CIGARETTE

m/Gold
m/Hohlmst.
flach



Glittert

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

8615/2

Denkbar grösste Vorteile

8652

bieten sich Ihnen jetzt beim Einkauf von **Herren- u. Knaben-Garderoben.**

Um mein enormes Lager zu verringern, veranstalte ich einen

Saison-Räumungs-Verkauf.

Die Preise eines jeden Gegenstandes sind bedeutend herabgesetzt. **Mass-Anzüge** in prima Verarbeitung und hochmodernen, haltbaren Stoffen.

Mass-Anzug Serie **III** Mk. **35.—**

" " **II** " **40.—**

" " **I** " **46.—**

Ein Blick in mein Schaufenster dürfte Sie von diesem selten günstigen Angebot überzeugen. Das jahrzehntelange Bestehen der Firma bürgt für die Realität.

N. Steinitz jr.

Albrechtsstrasse 57.

R. V. O.

Praktischer Führer durch die

Reichsversicherungsordnung

für alle Versicherten

Preis **75 Pfg.**

zu beziehen durch die

Expedition und Kolporteurs.

Auf **Kredit**

Einzelne **MÖBEL**

Ganze **Einrichtungen**

8610

von 200—10 000 Mk.

In separaten Abteilungen:

**Herren-, Damen-,
Kinder-Garderobe.**

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Julius **Ollendorff & Co.**

Breslau I, Albrechtsstr. 14

Ausstellung in 4 Etagen.

Verlangen Sie gratis u. franko Katalog od. Besuch meines Vertreters!

3654

Jetzt platzt die Bombe

Wir wollen unseren Umsatz vergrössern, deshalb muss das Publikum profitieren, also keine Ausnahmetage, sondern

das ganze Jahr wird billiger verkauft.

Getragene Mass-Anzüge

Paletots, Ulster

für 10.— 12.— 16.— 20.— usw.

teilweise auf Seide gearbeitet für jede Figur passend.

Gesellschafts-Anzüge leihweise von 3 Mk. an.

Kaufhaus für Herren-Garderoben e. m. b. H.

Neue Schweidnitzerstrasse 6 a. d. Gartenstr.

Schillers Werke.

Volkausgabe in zwei Bänden, reich illustriert in wöchentlichen Hefen von 50 Pfennigen, Gesamtpreis nur 3,00 Mark. Zu beziehen durch Expedition und Kolporteurs.

Die 10 Gebote u. die besitzenden Klassen

von Hoffmann — 30 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition und die Kolporteurs.

Montag, den 23. Juni, beginnt mein sensationell billiger

Saison-Ausverkauf

In jeder Abteilung ganz besonders vorteilhafte Extra-Angebote:

:: Stickerei- und Voile-Kleider ::
:: Neueste Mousseline-Kleider ::
Modellkleider in Seide u. Wolle
Wasch-Kostüme :: :: Paletots

Batist- und Stickerei-Blusen
Voile- u. Mousseline-Blusen
Seiden- und Tüll-Blusen ::
Waschröcke :: Sportröcke

Mädchen-Wasch-Kleider
Wollene Mädchen-Kleider
Blusen :: Hüte :: Röcke
Knaben-Wasch-Anzüge ::

3574

Preisermässigung

10—50%

M. Centawer

Schmiedebrücke 7—10.

Bitte die Schaufenster und die Extra-Angebote zu besichtigen!

M. Schneider

BRESLAU

Neue Schweidnitzerstrasse 1
gegenüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal

Großer Saison-Ausverkauf

Dieser in jedem Jahre nur einmal veranstaltete Saison-Ausverkauf — bietet jedermann die günstigste Gelegenheit wirklich tadellose Ware der letzten Saison zu unglaublich niedrigen Preisen anzuschaffen — denn ich biete Vorteile wie solche von anderer Seite nicht leicht übertroffen werden können. Prüfen Sie meine Angebote. Sie werden Ihren Bedarf bei mir decken!

Die Artikel sind im Erdgeschoß auf besonderen Tischen zum Ausschauen ausgelegt.

Sensationell billige Angebote in

KLEIDER-STOFFEN

Nur tadellose erstklassige Ware.

==== Diese Angebote verdienen ganz besondere Beachtung! ====

KLEIDERSTOFFE.

	Posten I	Posten II	Posten III
Woll-Blusenstoffe in Flanelgeschmack	Wert bis 1.00 jetzt 58 A	1.50 jetzt 85 A	1.95 jetzt 125
Ein großer Posten Hauskleiderstoffe	Wert bis 60 A jetzt 38 A	1.00 jetzt 70 A	1.45 jetzt 95 A
Karos für Kinderkleider darunter entzück. blau/gr. Schotten	Wert bis 90 A jetzt 58 A	1.45 jetzt 95 A	1.95 jetzt 110
Kleider-Alpaca in Stréllen und glatt	Wert bis 1.50 jetzt 95 A	2.25 jetzt 125	3.50 jetzt 195
Ein großer Posten Kostümstoffe in Herrengeschmack	Wert bis 2.10 jetzt 125	3.00 jetzt 195	4.50 jetzt 245

SEIDE

Ein groß. Posten Serie I II III
helle u. dunkle Wert b. 1.50 2.50 4.—
Blusenstreifen jetzt 95 A 145 195

Reinseid. Foulards Serie I II III
in wunderb. Mustern Wert b. 2.— 2.95 4.50
jetzt 95 A 145 225

Reinseid. Schotten früher bis Mk. 3.—
große Auswahl jetzt 95 A

Schwarz reinseid. Merveilleux früher bis Mk. 1.75
jetzt 95 A

Einfarb. Taffet-Mousseline früher bis Mk. 1.65
jetzt 95 A

Doppeltbreite Seide

fließende Gewebe

früher 6.—, jetzt 2⁹⁵

früher 7.50

jetzt 4⁷⁵

Frotté-Stoffe

Ein großer Posten Serie I II
Wert bis 1.75 2.25
jetzt 115 145

WASCHSTOFFE.

	Posten I	Posten II	Posten III
Mousseline imit., hell und dunkel, moderne Muster	Wert bis 40 A jetzt 25 A	60 A jetzt 38 A	85 A jetzt 45 A
Zephir waschecht, in unerreichter Auswahl	Wert bis 40 A jetzt 22 A	65 A jetzt 38 A	80 A jetzt 49 A
Reinwollener Mousseline neue Dessins	Wert bis 1.35 jetzt 50 A	1.65 jetzt 65 A	1.85 jetzt 80 A
Bedruckter Voile in milde Natur Geschmack u. wunderbare Bordür.	Wert bis 1.10 jetzt 60 A	1.50 jetzt 85 A	4.50 jetzt 195
Gehrin-Kleider u. Kostüm-Leinen	Wert bis 1.50 jetzt 75 A	1.65 jetzt 95 A	2.25 jetzt 145

ca. 300

Roben und Volants

in Stickerei, Leinen, Tüll, Bast, Voile, weiß und farbig
Regulärer Wert 26.00 19.50 15.00 11.00 9.50
jetzt 12⁰⁰ 9²⁵ 6⁷⁵ 4⁵⁰ 3²⁵

FUTTERSTOFFE

Jaconnet, schwarz, weiß und grau 32 A
Satin, in allen Farb. reichglänzend 54 A
Faille, in vielen Farben 48 A
Tüll-Körper grau, schwarz und weiß 32 A
Alpaca in modern. Farben 48 A

WEISSWAREN

Weit unter
heutigem
Preis!

3 Posten Linon	jetzt 35 A	jetzt 48 A	jetzt 55 A
3 Posten Halbleinen	jetzt 75 A	jetzt 85 A	jetzt 95 A
3 Posten Reinleinen	jetzt 98 A	jetzt 110 A	jetzt 115 A

Extra preiswert!

Hausstuch-Bezüge mit 2 Kissen	395	Dowlas-Bettlicher 2 Meter lang	135
Linon-Bezüge mit 2 Kissen	525	Halblein. Bettlicher 2 Meter lang	175
la Linon-Bezüge mit 2 Kissen	695	Optima-Kissen mit verst. Mitte	185
Wallis-Bezüge mit 2 Kissen	725	Optima-Bettlicher m. verst. Mitte	295
Damast-Bezüge mit 2 Kissen	750	Einzeine Kissen m. 4 vier Elna	95 A

M. Schneiders Hausstuch 290

schwarz, starkfärbige Ware, 10 Meter

Inlett 130 cm breit 1.16, 80 cm breit	75 A	Zuchentstoffe	48 A
Inlett ganz rot oder gestreift, 80 cm breit	58 A	Linon gute Qualität Kupen 10 Meter	338
Schürzenstoff breit 90 cm breit	48 A	Reinleinen	125

Bunter Bettbezug Deckbett mit 2 Kissen
jetzt 3²⁵

Farbige Inletts Deckbett mit 2 Kissen
jetzt 5⁴⁰

Schlafdecken mit Bettläger
jetzt Stück 1.15
jetzt 95 A

Extra billige Angebote in Modewaren und Kurzwaren

Spachtel-Kragen, div. Fass., 75, 48, 25 A
 Robespierre-Kragen in Mull, 95, 25 A
 Stickerei-Kragen f. Damen u. Kind. 25 A
 Bulgaren-Kragen, neueste Farben 75 A

Mod. Epaulette-Garnitur
 getupft, Mullrüsche, 6 Farb., St. 1.25, 75 A

Chine-Bänder, ca. 15 cm breit, Met. 95 A
 Reinseid. Taffetband, 20 cm breit, 95 A

Haarschleifen, ca. 1/2 Meter 10 A
 Besätze für Kleider Meter 10, 2, 1 A

Reste in Besätzen zur Hälfte des früheren Preises.

Handschuhe
 Halbhandschuhe, ca. 30 cm lang, 18 A
 Halbhandschuhe, 12 Knopf lang 1.75, 12 A
 1/4 lange Handschuhe, weiß 42 A
 Halbhandschuhe 28, 12 A

Ein Posten Finger-Handschuhe
 12 Knopf lang, schwarz, weiß, farbig, 28 A

Fingerhandschuhe, durchbrochen 48 A
 Halbhandschuhe, Zwirn, 12 Knopf 55 A

Kinder-Strümpfe, Gr. 1-4 28 A 5-8 38 A

Gürtel, schwarz Sammetband, 75, 65, 55 A
 Gürtel aus gold Friesband 60, 48 A

Strümpfe.
 Damen-Strümpfe, durchbrochen 50 A
 Damen-Strümpfe, mako 75 A
 Damen-Strümpfe, mako, Ringel 48 A
 Damen-Strümpfe für Wat bis 2.00, je 95 A

Stauend billig
 Reinseid. Damen-Strümpfe 1 A 5

Herrn-Socken, normalfarbig 32 A
 Füße zum Annähen, Paar 18 A

Kinder-Söckchen, Gr. 1-4 28 A 5-8 38 A

Gürtel, waschbar 75, 55 A
 Gürtel aus Lackleder 95, 23 A

Batist-Kragen, neueste-Fasson 1.25, 75, 68 A
 Jabots aus Tüll und Batist 95, 85, 28 A
 Piqué-Kragen mit Hohlsaum 48 A
 Rock-Volants, diverse Ausführung 95 A

Ledertaschen in modernen Fassons
 4.50, 2.95, 1.95, 95 A

Spachtel- und Tüllstoffe
 Meter 1.50, 95, 75 A

Spachtelstoffe Meter 1.50, 95, 75 A
 Spachtel-Tüll-Einsätze Meter 50 A

Val-Spitze, per Meter 1.00, 75, 55, 35 A
 Torchon-Spitze Meter 10-40 A



Herren-Artikel

Oberhemden, farbig, 2 95
 m. best. Manschett., Stück 2 95
 Herren-Selbstbinder, extra lang 75 A
 Herren-Selbstbinder, extra lg., 1.35, 95 A
 Regattes, neue Fassons, 75, 55, 35 A

Stattliche Herren-Jacke, Fliz u. Stroh, 25% Rabatt.



Korsetts

langhäftig, 1 95
 Dreil, grau, lilz, mode
 langhäftig, 2 95
 1a Dreil, mit zwei Haltern
 extra lang, 3 95
 1a Dreil, mit vier Haltern

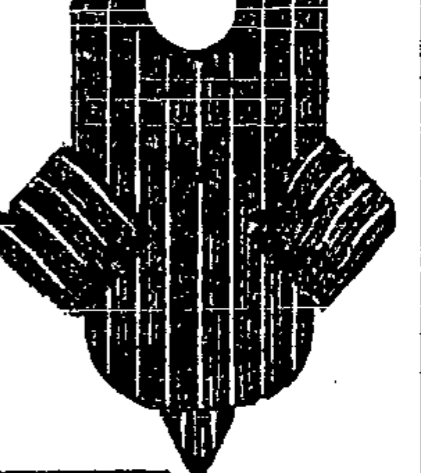
Diverse einzelne Korsetts zur Hälfte des früheren Preises.



Herren-Artikel

Garnituren, weich, 85, 75 A
 Garnituren, weich, mit seidnen Effekten 1 10
 Regenschirme für Damen und Herren, reine Seide, Stück 5 95
 Regenschirme, halbseldene, mit kleinen Fehlern, Stück 2 95

10% auf Lüster-Jackets, Pelerinen und Sommer-Ueberzieher.



Kurzwaren

Prima leinene Knöpfe Karte 3 Dtz. 20, 15 A
 Druckknopf Walzstraum Groß 1 15 Dtz. 10 A
 Druckknopf Rapid Groß 40 Dtz. 5 A
 Strumpfhalter glatt u. kraus, Pr. 8 A
 Korsettsenkel Stück 2 A
 Schuhsenkel mit 1a Mako, Pr. 7 A

Armblätter Batist mit Gummi Pr. 25, 20, 15 A
 Armblätter Trikot 1a Paar 13 A
 Armblätter zum Umblenden, St. 95 A
 Haarnadeln 10 Brief 18 A
 Lockennadeln 20 Brief 15 A
 Haarnetze große 1 Dtz. 1 00

1a Stoffbüsten mit Ständern für Schneiderin 6 95
 Wäsche-Besätze 10 Gr. 85, 65, 25 A
 Broschen 10, 5 A
 Hutnadeln 25, 10, 5 A
 Vorstobkämme 25, 10, 5 A

Trikotagen

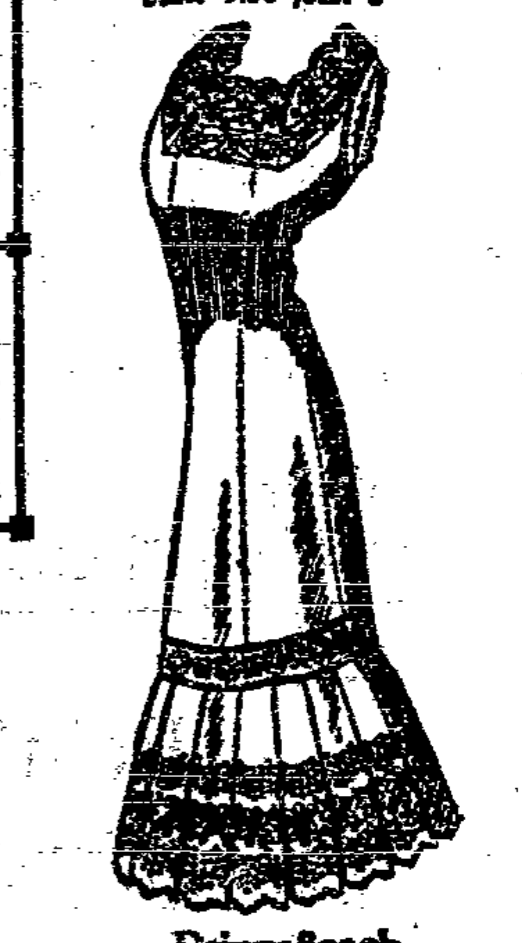
Combinations gestr. f. Damen 1 25
 Combinations gestr. m. Einsätz. 1 50
 Directoire-Hosen farbig 85 A
 Einsatz-Hemden für Herren 2 25
 Herren-Mako-Hemden und Hosen 1 95 1 75
 Sweater f. Knaben u. Mädchen v. 95 A an

Taschentücher

Leinwand-Tuch 1/2 Dtz. 35 A
 Leinwand-Tuch 1/2 Dtz. 1 35
 Damen-Batist-Tuch Stück 10 A
 Damen-Batist-Tuch Stück 12 A
 Herren-Batist-Tuch Stück 33 A
 Herren-Batist-Tuch Stück 33 A
 Damen-Reinseid. Tücher weiß m. Kante St. 28 A
 Herren-Reinseid. Tücher farbig - Stück 48 A

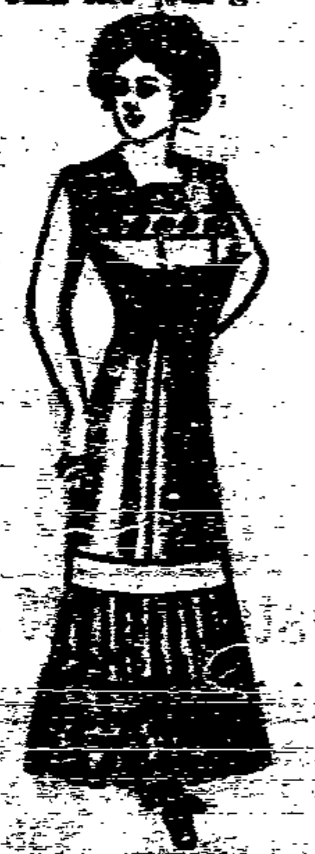
Leibwäsche

Mädchen-, Knaben- und Baby-Wäsche ganz bedeutend unter Preis!



<p>Taghemden mit gesticktem Saibel 1.50 bis 1.15 Fassonschnitt m. Stick. 2.10, 1.65 Fassonschnitt u. Stick u. Band 2.85, 2.25 Saibel m. Stick u. Eins. 2.45, 1.75 m. breit. Stick. u. Hobla. 3.50, 2.65</p>	<p>Untertailen mit Stickerei u. Knöpfel 1.50 bis 1.25 mit Stickerei u. Einsätz. 1.95, 1.25 Amerikanische Form 2.45, 1.55 1a hell. St. u. hell. Spitz. -sauber 2.95, 1.85 Div. Untertailen 55-1.10, 1.45 bis 7.25</p>	<p>Weisse Unterröcke mit Stickerei-Volant 3.50 bis 2.25 mit Stick-Pilissé-Volant 4.75, 3.25 m. Pilissé-Volant u. Einsätz. 6.25, 4.95 m. Spitz-Einsätz u. Volant 4.65, 3.75 m. breit. Stickerei-Volant 8.50, 5.95</p>
<p>Beinkleider mit Stickerei-Volant 1.65 bis 1.15 mit Stickerei u. Einsätz. 2.45, 1.85 m. breit. Stick. u. Volant 3.25, 1.65 m. breit. Stick. u. Eins. 2.75, 2.15 m. breit. Stick. u. Hobla. 3.65, 2.75</p>	<p>Ein Posten Orig. Wiener u. Brüsseler Wäsche Hemden, Beinkleider, Prinzessröcke, Nachthemden in elegantest. Ausführung. bis 50% unter Preis.</p>	<p>Nachtjacken aus Renforcé 1.65 bis 1.25 halstrei mit Stickerei 2.50, 1.95 halstrei mit Stickerei-Einsätz. 3.25, 2.55 halstrei m. reich. Sticker. 4.20, 3.25</p>
<p>Nachthemden mit Boge, dazw. Qual. 1.50 bis 2.75 halstrei mit Stickerei 4.75, 3.65 halstrei mit St. u. Hobla. 4.25, 3.15 aus 1a Batist m. Stickerei oder Spitze 8.75, 6.95</p>	<p>Rockbeinkleider Batist mit Spitzen-Ansätz und Einsätz 4.50 bis 3.25 m. reich. Spitz.-Gar. 7.45, 4.75 mit Stick.-Einsätzen 9.25, 6.45 mit Stick. u. Knöpfel 8.75, 5.65</p>	<p>Garnituren Hemd und Beinkleid 6.50 bis 4.25 Hemd v. Beinkleid, reich gar. 8.75, 5.45 Hemd, Beinkleid, Nachth. 14.30, 9.65 Hemd, Beinkleid, Nachthemd mit Hohlsaum 10.65</p>

Damen-Nachthemd halstrei, mit Stickerei statt 1.85 jetzt 795



Prinzessröcke mit breit. Stickerei u. Einsätz statt 7.35 jetzt 795
 Fassung-Taghemd mit Stickerei, statt 2.10 jetzt 1 85
 Damen-Beinkleid m. Sticker-Volant statt 1.65 jetzt 1 25
 Untertaille, re. Sticker-Einsätz, statt 1.95 jetzt 1 25
 Damen-Nachtjacke, halstrei m. Sticker-Eins. statt 3.50 jetzt 2 85
 m. Mull-Stick., Banddurchzug, statt 12.50 jetzt 9 45

PUTZ

3. Seite

GARNIERTE DAMEN-HÜTE Weit unter Preis!

SERIE I
früher bis Mk. 8.50
jetzt durchweg **3 95**

SERIE II
früher bis Mk. 12.75
jetzt durchweg **5 75**

SERIE III
früher bis Mk. 18.00
jetzt durchweg **7 95**

SERIE IV
früher bis Mk. 28.00
jetzt durchweg **10 75**

Ein Posten engl. garnierte Sporthüte weiche Formen.

Serie I	Serie II	Serie III
95	1 75	2 95

Alle noch vorrätigen Sporthüte Modelle **15 50**

Ungarnierte Hüte
in den verschiedensten modernen Geflechten.

Serie I Wt. bis 5.75 JETZT 75 Pl.	Serie II Wt. bis 7.50 JETZT 1 45	Serie III Wt. bis 10.00 JETZT 2 95
--	---	---

Panama-Hüte
Manorama klein gr. Form **2 95**
Edel-Kord-Panama Ein Posten durchw. **12 00**
Edel-Panama große Formen **16 75**

2. Seite
Ein Posten HUTBLUMEN
ausgezeichnet billig
Rosengarnen in allen Farben **48**
Moosbroschen in allen Farben **35**
Diverse Blumen verschiedene Farben **25**
Ein Posten PLEUREUSEN
schwarz und farbig
60 cm lang jetzt **15 50**
85 cm lang jetzt **29 50**

Sensationell billig!
Reiher 3 Einheitspreise

Ein Posten Reihler	Serie I 4 50	Serie II 7 85	Serie III 13 50
imit. Reihler	75 Pl.	1 25	1 75

Kinderhüte
Strohformen mit Band, Blumen- u. Spitz-Garnituren
Serie I früh. b. 5.00 jetzt **1 45**
Serie II früh. b. 6.95 jetzt **2 50**
Serie III früh. b. 8.50 jetzt **2 95**

Ein Posten Kinder-Modellhüte
in 3 Größen
1 50 50 50

TISCH-ZEUG und HAUSHALTUNGS-WÄSCHE

Domast-Tischtücher Mako früher 1.75 jetzt 1 38	Jacquard-Tischtücher halbielien jetzt 1 75	Ein Posten Tischtücher Reinelein 130x130 früher 2.25 jetzt 1 95	Domast-Servietten Mako Stück früher 35, jetzt 32	Ein Posten Servietten Reinelein früher 45, jetzt 42
Kunstlederdecken waschecht 90x90, früher 1.45, jetzt 95	Jacquard-Tischtücher halbielien, früher 2.25, jetzt 2 15	Ein Posten Tischtücher reini. 130x160, früher 3.25 jetzt 2 75	Jacquard-Servietten halbi. Stück früher 45, jetzt 35	Kunstlederdecken waschecht 130x130, früher 4.95, jetzt 2 95
Staubhandtücher weiss Dreif. kräftig, jetzt 28 u. 33	Staubhandtücher weiss Dreif. kräftig, jetzt 24 u. 42	Staubhandtücher Jacquard jetzt 28 u. 52	Ein Post. Serviettenhandtüch. m. Jacqu. Muster früher 75, jetzt 65	Gerstener-Handtücher m. rot. Kante Stück jetzt 35
Küchenhandtücher grau Dreif. jetzt 28 u. 24	Küchenhandtücher grau Dreif. gestreift, jetzt 28 u. 33	Küchenhandtücher in grau Dreif. jetzt 48 u. 42	1 Post. Serviettenhandtücher Reinelein jetzt 48	Wirtschaftstücher kariert, jetzt 18 u. 13
Ein Posten Kaffeedecken zum Aussehen jetzt 85	Kaffeedecken kariert jetzt 1 45	Kaffeedecken in div. Farben früher 2.25 jetzt 1 85	Ein Posten Kaffeedecken doppelseitig gewebt, jetzt 2 45	Ein Posten Tischringe best. für Geschirrtische jetzt Mtr. 1.20 u. 98
Ein Posten Reihertücher m. Schrift, jetzt Stück 48 u. 35	Pollertücher, gelb jetzt Stück 9	Staubtücher, imit. Leder jetzt Stück 11	Rolltücher, gestreift mit Kante jetzt Stück 98	Schneertücher jetzt Stück 16
BADEWÄSCHE: Frotteerhandtücher farbig jetzt Stück 58	Frotteerhandtücher weiss Krüselstoff, jetzt Stück 75	Badelaken für Kinder jetzt 1.20, 98	Badelaken für Erwachsene jetzt 2.45, 2 75	

Diese Preise lohnen schon jetzt für den
OKTOBER-UMZUG
einzukaufen.

RAUMUNGS-ANGEBOT! TEPPICHE :: GARDINEN :: MÜBELSTOFFE

TÜLL-DEKORATIONEN
2 Flügel, 1 Querbahng Garnitur 8.00, 6.50, 5.00 **3 95**

TÜLL-STORES
Stück 5.00, 3.75, 2.80 **1 75**

TÜLL-BETTDECKEN
1 bettig 3.50, 2.75, 1.80
2 bettig 8.00, 6.00, 4.50

Ein Posten **TÜLL-VITRAGEN**
Billig! ca. 50 cm breit Meter **20**

Enorm billig!
Ein Posten Tüll-Stores Wert 6.75 jetzt **4.50**

Tüll - Bettdecken 180/220 cm 220/325 cm Wert 3.50 6.50 jetzt **2.00 4.00**

Tüll - Garnituren 2 Flügel, 1 Querbahng Wert 7.50 jetzt **4.50**

Ein Posten **BAND- und SPACHTEL-GARDINEN**
(leicht angeschmutzt)
Wert 40.00 28.00 24.00 19.75
Fenster: **25 00 15 00 12 00 10 00**
jetzt

Spottbillig Nur kleiner Vorrat
SPACHTEL-STORES
Ältere Muster o. Prima Qualitäten!
Wert 29.00 22.00 19.00 12.50
Stück jetzt **20 00 15 00 12 00 9 00**

Enorm billig!
Ein Posten **Tüll-Decken**
Größe 56x115 cm
weiss und creme
Wert Stück **35**
jetzt Stück **50**
Zum Aussehen.
Tüll-Garnituren 2 Flügel Wert 8.00 jetzt **2 00**

Ein Posten **Gardinen-Reste**
ca. 150 cm lang, Stück 40 A, **25**

Tüllbettdecken Wert 2.25 Größe 180/220 jetzt **2 00**

Restbestände von Engl. Tüll-Gardinen
Wert 9.50 7.00 5.50 4.00
Fenster jetzt **6 00 4 50 3 75 2 75**

Restposten **Scheibengardinen** weiss u. creme St. **20** Pl.

Ein Posten **Spachtel-Borden** weiss u. creme Met. **25**

TEPPICHE Ältere Muster Prima Qualität in Axminst. u. Plüsch

Größe	200x300	250x350	300x400 cm
Wert	40.00 74.00	45.00 110.00	147.00
jetzt	27 00 59 00	35 00 75 00	98 00

Ein Posten **Bouclé-Läufer**
69 cm breit
Ältere Muster, Ia Qual.
Wert 6.00 4.25
jetzt **4 00 3 00**

Nur solange Vorrat!
Imitiert **Pers.-Vorleger** mit Franse
doppelseitig jetzt **98**

LINOLEUM Bekannte Prima Qualität! Exceptionell billig!

TEPPICHE 150/200 180/250 200/300
Bedruckt, neueste Must., jetzt **7 00 11 00 14 00**

Ein Restposten **INLAID-TEPPICHE** 200/275 Stück durchweg **19 00**

Linoleum-Läufer 60 67 90 110 cm
modernes Muster jetzt **85 105 130 150**

LINOLEUM 200 cm breit, ffd. Mtr. jetzt **3 00**

RESTE jede Länge alle Farben **Spottbillig!**

FENSTER-DEKORATIONEN
— Restbestände —
Leinen Wert 22.50 16.50 12.00 11.00 9.50
aparte Muster jetzt **16 00 13 00 10 00 8 00 5 00**

Einzelne Fenster-Decorations unter der Hälfte des Leinen, Tuch und Plüsch früherer Preise.

Ein Posten **Steppdecken** rot Satta 150/200 Wert 8.75 jetzt **6 50**

Preiswerte Paddigrohr-Garnitur



2 Sessel à 11 00 1 Tisch 12 00
1 Bank 20 00 — naturfarbig.

Kinder-Klapp-Sportwagen Wert 18 00 jetzt **14 00**

Ein Posten **Kissen** jetzt **1 75**

10% auf sämtliche Balken-, Garten- u. Wohn-Möbel Klein-Möbel Einsen Auswahl!

Ein Posten **Plüsch-Decken** Wert 3.50 jetzt **1 75**

Preiswerte Gartenmöbel-Garnitur



Klappbar: Bank 6 00 Tisch 6 00
Sessel 6 00, naturfarbig lackiert.

Triumphstahl elegant leichter Wert 30 00 jetzt **2 50**

M. SCHNEIDER, Breslau Saison-Räumungs-Verkauf!

MODELLE

Ein Pöschchen
Elegante Völler- u.
Seiden Kleider
früher 125 - 145
jetzt **55 00**
p. Stck.

DAMEN-KONFEKTION

Ich bringe in dieser Abteilung ganz ausserordentlich vortellhafte Artikel zu staunend billigen Preisen!



BLUSEN Weiss Batist u. Voller-Blusen u. Spitzen- und Spitzen-Geräth in den neuest. Formen
Wert bis 6.25 6.75 5.95 4.75 2.75 2.95 2.15
jetzt **6 75 1 95 3 95 2 95 2 25 1 95 95.**
Farbige Waschbluse 4 75 3 95 2 95 1 95 1 25 85.4

BLUSEN Seide Wert b. 20.- 25.- 18.- 12.- 9.50
jetzt **11 75 9 75 7 75 6 75 4 95**
Musselin Wert b. 15.- 12.75 10.- 9.- 7.- 6.- 5.-
jetzt **9 75 7 75 6 50 5 95 4 75 3 50 2 95**
Barbant-Hausblusen 3 95 2 95 1 95 1 75 1 25 85.4

GARNIERTE KLEIDER Durchweg neue Stoffe
Musseline Wert b. 65.- 40.- 45.- 35.- 27.50 24.-
und Voller jetzt **39 50 29 50 24 50 19 50 13 50 9 75**
aus bewährten Garnier-Kleider
Wolle, Seide u. Voller jetzt **4 50 3 95 2 95 1 95**

JACKEN-KOSTÜME Serien-Preise
Exp. Geschmack Wert b. 45.- 48.- 35.- 28.- 22.- 20.-
jetzt **29 50 22 50 18 50 14 75 11 50 8 50**
Wert b. 65.- 55.- 45.- 35.- 30.-
Herta u. Schwarz jetzt **39 50 29 50 22 50 19 50 16 50**

BATIST- u. VOILE KLEIDER
Ein grosser Posten Batist- und Voile-Sticker-Kleider tadelloser frische Ware
Tüll-Kleider: 29.- 33.- 28.50 19.50 16.50 **9.75**
jetzt **11 90 18 50 22 00**

WASCH-KOSTÜME in Leinen- und Frotte-Stoffen
Elegante Wasch-Kostüme, fast zur Hälfte des regulären Wertes
Wert b. 22.- 24.- 24.- 19.- 15.- 11.-
jetzt **19 50 15 75 13 50 9 75 7 50 5 95**
Leinen-Mäntel **9 75 7 75 6 75 4 95**

MATINEES u. MORGENRÖCKE
Matinees 6.50 5.75 4.75 2.95 1.95 **1 45**
Morgenröcke 8.75 7.75 6.95 5.75 4.95 **3 95**
Ein Posten Musseline-Morgenröcke **2 95**

KOSTÜM-RÖCKE in bekannt guter Verarbeitung
Leinen Wert b. 16.- 12.- 9.50 8.75 6.75 4.75 4.50
wobei u. mehr jetzt **9 50 8 75 6 95 5 95 3 95 2 95 2 45**
Exp. marke und schwarz Wert bis 15.- 10.50 7.50 6.50 5.50 4.25
jetzt **9 50 7 50 5 75 4 75 3 95 2 65**

POPELINE-MÄNTEL Neuest. Formen m. lang. Kragen
PREISWERT!
Serie I **8 50** Serie II **12 75** Serie III **16 50**
REGENMÄNTEL - STAUBMÄNTEL - BILLIGST!

SEIDENE MÄNTEL DIE MODE!
Lange, lose Form., Wert b. 75.-, 55.-, 40.-, 30.- u. anliegend. kurze Jacken
jetzt **49 00 33 00 24 00 17 50**
Sensationell billig! Eolienne-Mantel in schwarz u. farbig **23 50**

ENGLISCHE PALETOTS
Ein grosser Posten
Serie I II III IV
Wert bis 11.- 14.- 18.- 22.-
jetzt **4 50 6 75 7 75 9 75**

KINDER-KONFEKTION

Sämtliche Artikel dieser reichsortierten Abteilung sind dem Ausverkauf unterstellt und spottbillig reduziert.

UNTERRÖCKE in riesiger Auswahl!
Seide aus Tüll mit T. über 9.75 7.50 **6 75**
Moiré aus Tüll mit T. über 6.75 5.75 **4 95**
Alpakka . . . 4.75 3.95 2.95 **1 95**
Waschstoff 2.95 2.25 1.95 **85.4**

Russenkittel in waschbaren Stoffen
jetzt **75. 95. 150 1 95**

Waschkleider farbig
Grösse 60-100 cm
jetzt **2 95 3 95 5 50 7 75**

Mussel.-Kleider
Wert 7.75 10.50 15.50 18.50 22.50
jetzt **5 50 7 75 10 50 12 50 15 50**

Weiße Batistkleider
Grösse 45-60 cm
jetzt **1 95 2 95 3 95**

Waschblusen weiss, in gestreiften Stoffen
jetzt **65. 1 55 1 95 2 95**

Kl. Waschkleid. in modernen Stoffen
jetzt **1 25 1 85 1 95 2 95**

Sommer-Jacken in englisch und blau
früher 6.20 5.75 10.50 14.50
jetzt **2 95 3 95 5 50 7 75**

Mädchen-Kleid. Weiss
früher 12.50 15.- 17.50 22.50
jetzt **7 75 9 75 12 50 16 50**

Grosse weisse Batistkleider
jetzt **7 75 9 75 11 50 13 50**

Waschanzüge in weiss und farbig
jetzt **2 95 3 95 4 95 5 50**

Ein Posten
Tüdel-Träger-Schürzen **95.**
in neuen türkischen Stoffen, aparte Fassons Stück

SCHÜRZEN

Ein Posten
Tüdel-Träger-Schürzen **145**
aus weissem Sticker-Stoff und ringhorum Sticker Stück



Mädchen-Schürzen
aus gestreiftem Gingham mit Volant und Bänder.
45-70 **78.**

Knaben-Schürzen
aus guten waschbaren Stoffen und reicher Garnierung, 45-55 75, 80,
jetzt **35.**

Mädchen-Schürzen
aus glatt, modernen Stoffen mit elegantem Besatz, 45-70 **125**

Ein Posten
Blusen-Schürzen
aus in Stoffen
Wert bis 2.25 jetzt **1 45**

Ein Posten
Tüdel-Schürzen weiss und bunt
Serie I **42.** Serie II **68.**

Ein Posten weisse
Servier-Schürzen
Aus in Stoffen, etwas angestaubt
Stück durchweg **125**

Elle. Bella. **88.**
Bauschürzen

Herta u. Hanna. **125**
Haushaltungsschürzen

M. SCHNEIDER, Breslau
Saison-Räumungs-Verkauf!